

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Lesotho/Swasiland

1980

Statistisches Bundesamt
Information - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 — 80039

INHALT	CONTENTS	Seite/Page	
		L	S ¹⁾
Vorbemerkung	Introductory remark	3	3
Karten	Maps	4	5
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	6	22
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6	22
Tabellen	Tables		
Klima	Climate	10	25
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	10	26
Gesundheitswesen	Public health	12	27
Bildungswesen	Education	13	28
Erwerbstätigkeit	Employment	13	28
Land- und Forstwirtschaft	Agriculture, forestry	14	29
Produzierendes Gewerbe	Production industries	15	30
Außenhandel	Foreign trade	16	31
Verkehr	Transport and communications	17	33
Reiseverkehr	Tourism	17	33
Geld und Kredit	Money and credit	17	34
Öffentliche Finanzen	Public finance	18	34
Preise und Löhne	Prices and wages	18	35
Sozialprodukt	National product	19	37
Entwicklungsplanung	Development planning	20	38
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation	21	39
Quellenhinweis	Sources	21	39

1) L = Lesotho, S = Swasiland.

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
R	= Rand	rand		rungen und Fracht	freight included
c	= Cents	cents		inbegriffen	
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Lesotho/Swasiland 1980
(lfd. Nr. 39) abgeschlossen im November 1980
Compilation work concluded in November 1980

Erschienen im Januar 1981
Published in January 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,60
Price DM 3,60

VORBEMERKUNG

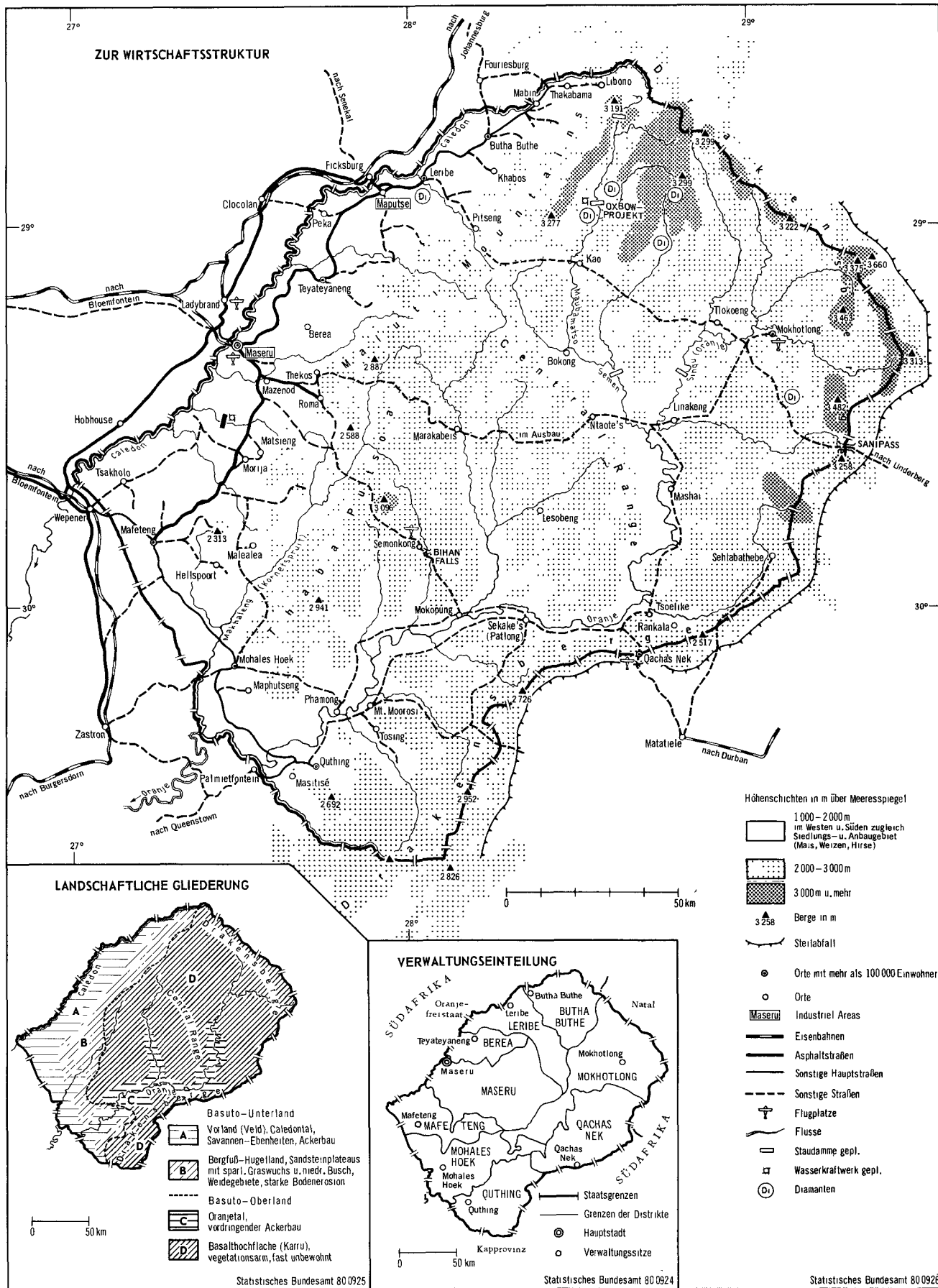
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

LESOTHO



SWASILAND

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

- ⊙ Hauptstadt
- Orte
- Eisenbahnen (nur Güterverkehr)
"Kapspur" (1065 mm)
- Wichtige Straßen
(gut ausgebaut, teiw. befestigt)
- Andere Straßen
- +++++ Materialseilbahn
- ✈ Flughafen, -plätze
- Flüsse
- Staudamm, Wehr
- Wasserkraftwerk
- Wärmekraftwerk, geplant
- ◆ Kohle (Anthrazit)
- (Al) Andalusit, Diaspor (Aluminiumsilikat)
- (As) Asbest
- (Br) Baryt (Schwerspat)
- (Be) Beryll
- (Fe) Eisen
- (Au) Gold
- (Ni) Kupfer, Nickel, Kobalt
- (Zn) Zinn

VERWALTUNGSEINTEILUNG



- Wildschutzgebiete
- ▲ 1862 Hohen in m
- ▨ Hochveld (Drakensberge)
Bergland, 900 – 1 600 m, Wald, Savannen, Winterweiden
- ▧ Mittelveld
300 – 1 000 m, stark verebnet, Grasland mit Dornsträuchern,
Hauptbewässerungsgebiet, land- u. Viehwirtschaft
(Trockenfeldbau: Mais, Mohnhirse, Bohnen, Erdnüsse, Obst, Tabak)
- ▩ Niederveld
flachwellig, bis 300 m, mit einz. Bergrücken, Trockensavanne
- ▨ Leombo Range (Plateau)
Bergland, 500 – 800 m, Trockensavanne, Weidegebiet
- ▨ Forstflächen ("Holzplantagen")
Kiefern, Eukalyptus, Gerberakazien
- ▨ Bewässerungsgebiete
vorw. Reis, Zitrusfrüchte, Zuckerrohr

- Ananas
- Bananen
- Baumwolle
- Reis
- Tabak
- Zuckerrohr
- H Holzverarbeitung
- HZ Zellulosefabriken
- N Nahrungsmittelverarbeitung
- Nb — Brauerei
- Nk — Konservenfabrik
- Nz — Zuckerfabrik

0 10 20 km

Statistisches Bundesamt 80 0842

LESOTHO

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname	ordneten; Senat mit 22 Oberhäuptlingen und 11 vom König ernannten Mitgliedern.
Vollform: Königreich Lesotho	
Kurzform: Lesotho	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit Oktober 1966	Sitzverteilung vom April 1973: Basotho National Party 34 (einschl. 9 Kabinetts- und 3 Staatsministern), Oppositionsparteien 26 (einschl. zweier Kabinettsminister), 22 Oberhäuptlinge und 11 wegen besonderer Dienste ernannte Mitglieder.
Verfassung: vom Januar 1965; seit Januar 1970 außer Kraft gesetzt.	Verwaltungsgliederung
	9 Distrikte, Häuptlingsbezirke (wards).
Staats- und Regierungsform	Internationale Mitgliedschaften
Konstitutionelle Monarchie innerhalb des Commonwealth of Nations (seit 1965).	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (mit Ausnahme IAED, ILO, WMO, IMCO, GATT); Währungs- und Zollunion mit Südafrika; Organisation für die Einheit Afrikas (OAU); mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.
Staatsoberhaupt:	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien.
Motlotlehi (König) Moshoeshe II (seit Dezember 1970).	MSAC (Most Seriously Affected Country).
Regierungschef:	LLDC (Least Developed Country).
Ministerpräsident Leabua Jonathan (seit 1965).	
Volkvertretung/Legislative	
Parlament aus 2 Kammern: Nationalversammlung bestehend aus 60 gewählten Abge-	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet bildet ein von der Rep. Südafrika (Oranjerestaat, Kapprovinz, Natal) umschlossenes Hochland ("Dach Südafrikas"). Etwa 3/4 der Gesamtfläche sind Gebirgsland bis über 3 000 m Höhe. Die Bergketten verlaufen in nordsüdlicher Richtung. Die Hochflächen des Basaltplateaus (Highlands) liegen überall über 2 000 m; sie werden durch den Oranje und seine Nebenflüsse in bis zu 800 m tiefe Täler zerschnitten. Im Osten und Süden brechen die Hochflächen der Drakensberge mit Steilabfällen gegen Natal und die Transkei ab. Im Westen hat Lesotho Anteil am Vorland (Lowlands) des Basaltplateaus; die hügeligen Flächen, die vom Caledon-Fluß durchzogen sind, bilden das Hauptwirtschaftsgebiet des Landes. Das Klima wird infolge der Höhenlage durch große tägliche und jährliche Temperaturschwankungen geprägt; gemessen an der geographischen Lage des Landes sind die Temperaturen niedrig. Die Niederschläge fallen meist als heftige Sturm- und Gewitterregen, z. T. in Form von Hagel und Schnee. Im Vorland werden zwischen 500 und 800 mm, in den westlichen Gebirgen bis 1 500 mm und auf den nördlichen Hochflächen bis 2 000 mm jährlicher Niederschlag gemessen.

Die Bevölkerungsdichte ist im Landesdurchschnitt mit 43 Einw./km² noch relativ gering. Unter Berücksichtigung der physisch-geographischen Bedingungen (nur etwa 1/4 des Landes

ist bewohnbar) gehört Lesotho jedoch zu den dichtestbesiedelten Gebieten Afrikas. Etwa 70 % der Bevölkerung leben im westlichen Tief- und Hügelland (Foothills); im Gebiet um Buthe beträgt die Bevölkerungsdichte über 100 Einw./km². Infolge der Übervölkerung des Vorlandes wurde in steigendem Umfang das Hochland besiedelt, vorwiegend die Täler und niedrig gelegenen Hochflächen. Wichtig ist auch der zeitweilige Aufenthalt von im Durchschnitt rd. 200 000 männlichen Personen (Saisonarbeitern) in der Rep. Südafrika. Lesotho besitzt ein weitgehend einheitliches Staatsvolk. Fast die gesamte Bevölkerung besteht aus Basutos (Sothos) der Südbantugruppe. Außer sonstigen Afrikanern leben rd. 2 000 Europäer sowie 1 000 Asiaten im Lande. Staatssprache ist das Süd-Sotho (SeSotho). In geringem Maße ist Xosa, eine Nguni-Sprache, und das ihr verwandte Sulu (Zulu) verbreitet. Englisch ist ebenfalls Amtssprache und die gebräuchlichste Handels- und Bildungssprache. Rd. acht Zehntel der Bevölkerung bekennen sich zum christlichen Glauben (dar. mehr als die Hälfte röm.-kath.). Neben Anhängern einheimischer Naturreligionen gibt es auch eine islamische Minderheit.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der Ausbau des öffentlichen Gesundheitsdienstes gehört zu den vordringlichsten Aufgaben. Im Vorder-

grund steht hierbei u.a. eine verbesserte Mutter-und-Kind-Pflege in Verbindung mit Maßnahmen der Familienplanung. Wesentliche Probleme ergeben sich aus der unzureichenden Ernährung (Eiweiß- und Vitaminmangel) und der teilweise starken Verbreitung von Infektionskrankheiten. Tropenkrankheiten treten dagegen selten auf, was durch ein im Grunde gesundes Klima bedingt ist. Neben dem modern ausgestatteten Regierungshospital in Maseru bestehen in jedem Bezirk ein staatliches Krankenhaus, ferner neun Missionshospitäler, die vom Staat finanziell unterstützt werden. Außerdem gibt es eine Leprastation nahe der Hauptstadt sowie 79 medizinische Zentren. Die in entlegenen Gebieten verstreut wohnende Bevölkerung wird durch fahrbare Krankenstationen betreut. Insgesamt waren für Gesundheitsdienste während der Planperiode 1975/76 bis 1979/80 Ausgaben in Höhe von knapp 23 Mill. R vorgesehen (für Ernährungshilfen allein 15,9 Mill. R).

B i l d u n g s w e s e n : Eine Schulpflicht besteht noch nicht. Der Grundschulunterricht (7. bis 14. Lebensjahr) ist gebührenfrei. Schätzungsweise 50 % der Bevölkerung können lesen und schreiben. Die meisten Schulen im Primarschul-, aber auch viele im Sekundarschulwesen werden von christlichen Missionsstationen unterhalten, ein Großteil davon erhält finanzielle Unterstützung von der Regierung. Große Beachtung kommt auch der Ausbildung von Lehrern zu. Das katholische "Pius-XII.-College" in Roma (Verwaltungsbezirk Maseru) wurde 1964 zur unabhängigen "University of Lesotho, Botsuana and Swasiland" erhoben, die inzwischen zu einer unabhängigen nationalen Universität in jedem der drei Staaten geworden ist. Der Ausbau des Erziehungs- und Bildungswesens wird durch Kreditgewährung verschiedener internationaler Organisationen unterstützt. So bewilligte 1979 die Internationale Entwicklungsorganisation (IDA) einen Kredit über 10 Mill. \$ für das 3. Bildungsprojekt und der Europäische Entwicklungsfonds (EEF) 3,531 Mill. Rechnungseinheiten (RE) zur Finanzierung eines Mehrjahresausbildungsprogrammes. Der Haushaltsvoranschlag für 1980 sieht Ausgaben für das Bildungswesen von 9,7 Mill. R, d.s. Knapp ein Viertel der Gesamtausgaben des Haushalts, vor.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft beschäftigt, wobei die Subsistenzwirtschaft im Vordergrund steht. Geldeinkommen werden, außer von den Wanderarbeitern, im wesentlichen nur von den Beschäftigten in der gewerblichen Wirtschaft, im Dienstleistungsbereich und in der öffentlichen Verwaltung erzielt. Die Wanderarbeit hat für Lesotho große wirtschaftliche Bedeutung: Im Durchschnitt halten sich rd. 60 % der männlichen und etwa 10 % der weiblichen Arbeitskräfte (1978: insg. 125 000; 1979: geschätzt insges. 200 000) in der Rep. Südafrika auf, wo sie vor allem in den Goldminen des Witwatersrand, aber auch im Kohlenbergbau beschäftigt sind. Die Notwendigkeit der Wanderarbeit ergibt sich aus der relativen Übervölkerung in den Landwirtschaftsgebieten und der geringen Aufnahmefähigkeit des nicht landwirtschaftlichen Bereichs. Um die Jahreswende 1974/75 kam es in den südafrikanischen Goldminen zu Unruhen, Tausende von Arbeitskräften aus Lesotho (und Malawi) kehrten in ihre Heimatländer zurück und verstärkten den Druck auf den Arbeitsmarkt. Die vorgesehene Schaffung neuer Arbeitsstellen (wegen Kapitalmangel, begrenztem Binnenmarkt u. a. nicht ohne Schwierigkeiten zu erreichen) wird dadurch umso dringender. Die Regierung ist neuerdings um die vermehrte Ansiedlung von Klein- und Mittelbetrieben bemüht, um Arbeitsplätze für die noch in der Rep. Südafrika beschäftigten rd. 200 000 Lesother zu schaffen.

L a n d - u n d F o r s t w i r t - s c h a f t : Die Wirtschaftsstruktur wird einseitig vom Agrarsektor geprägt. Mehr als 85 % der Bevölkerung sind von der Landwirtschaft abhängig. Vorherrschend ist die auf Eigenversorgung ausgerichtete Wirtschaft. Der Boden, unveräußerliches Eigentum der Nation, wird vom König verwaltet und darf nicht privat angeeignet werden. Die Ausfuhr des Landes besteht fast ausschl. aus Agrarprodukten, vor allem aus tierischen Erzeugnissen; auf Wolle und Mohair entfallen bereits 2/3 des gesamten Exportwertes. Infolge der ungünstigen topographischen und klimatischen Bedingungen mit der Folge einer verstärkten Bodenerosion sind die Erträge gering. Ein wesentliches Hindernis für die Steigerung der landw. Produktivität ist auch die rückständige Bodenbearbeitung (traditionelle Anbau- und Weidemethoden). Das

Reservoir an ausgebildeten Arbeitskräften sowie die technische Ausrüstung sind unzulänglich; noch immer wird Tierdung vor allem als Brennmaterial verwendet. Die Erträge reichen in der Regel nicht zur Deckung des Eigenbedarfs aus (Witterungseinflüsse: Dürre, Frost, Hagelschlag, Hochwasser), so daß jährlich 10 000 bis 25 000 t Getreide eingeführt werden müssen; andererseits führt das Land in guten Jahren auch Weizen aus. Die Nahrungsmittellieferungen werden von der FAO und anderen Organisationen vorgenommen. Ein besonderes Problem stellt die Bodenerosion dar, die durch heftige Niederschläge während der Regenzeit verursacht wird, aber auch eine Folge der Überweidung ist. Durch Anlage von Terrassen und Grünstreifen zwischen den Feldern wird versucht, der Bodenzerstörung entgegenzuwirken. Lesotho erhielt 1978 von der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) einen Kredit in Höhe von 6 Mill.US-\$ für die Bereitstellung grundlegender landwirtschaftlicher Dienstleistungen, die der Steigerung der Produktion der fünf wichtigsten Ernährungskulturen (Mais, Sorghum, Bohnen, Erbsen, Weizen) dienen sollen. Die Projektfertigstellung ist bis 1984 terminiert.

Die landw. Nutzfläche (fast ausschl. in den "Lowlands") wurde in den letzten Jahren erweitert. Die durch zunehmende Siedlungsdichte erzwungene räumliche Trennung von Feldbau und Viehhaltung ist charakteristisch. Hauptanbauprodukte sind Mais, Sorghum (Hirseart), Weizen, Bohnen und Erbsen, im Hochland vorwiegend Gerste und Hafer. Die Erträge der primitiven Selbstversorgerwirtschaft sind außerordentlich gering; in der mechanisierten Landwirtschaft Simbabwe z. B. sind die Maisernteerträge 10- bis 12mal so hoch wie in Lesotho. Die Errichtung landw. Mustergüter in Verbindung mit Landwirtschaftsschulen hat bereits gute Erfolge gezeitigt. Von der Unterstützung des Genossenschaftswesens werden Verbesserungen der Produktions- und Vermarktungsbedingungen erwartet.

Die Erträge der Viehzucht sind trotz günstiger klimatischer Bedingungen und weitgehenden Fehlens von Tierkrankheiten unzureichend. Wegen Bodenknappheit muß das Vieh auf teilweise weit entfernte sommerliche Hochweiden getrieben werden, im Winter findet es auf den abgeernteten Feldern eine nur dürftige Weidegrundlage. Ein Viehzucht- und Bodenschutz-Vorhaben, das vom Europäischen Entwicklungsfonds mit 0,5 Mill. Europäischen Rechnungseinheiten (ERE)

finanziert wird, soll im oberen Staugebiet von Phuthiatsana die Erosion anhalten und vor allem für die Viehzucht mehr Weideland gewinnen. Von Bedeutung ist die Angoraziegenhaltung. Lesotho ist der viertgrößte Produzent der Welt von Mohairwolle.

Die Forstwirtschaft beschränkt sich auf die Wiederaufforstung von früherem Waldland. Dabei steht nicht die Holzgewinnung, sondern die Eindämmung der Bodenerosion im Vordergrund. Die Fischerei in den Flüssen erfolgt mit traditionellen Methoden und hat nur lokale Bedeutung (Fangmenge 1978: 27 t - vor allem Karpfen -).

Produzierendes Gewerbe:

Die Industrialisierung befindet sich noch in den Anfängen. Außer einigen Ziegelei- und Druckereiunternehmen und Betrieben zur Herstellung von Nahrungsmitteln fehlte vor 1967 jegliche Industrie. Seit Schaffung der Planungsorganisation LNDC 1967 sind die Investitionsanreize verbessert worden. Das Investitionsförderungsgesetz von 1969 soll die Anlage von Auslandskapital weiter stimulieren.

Von großer Bedeutung für Lesotho sind die reichen Wasserkräfte, die für Energiegewinnung und Wasserversorgung bisher fast ungenutzt geblieben sind. Das erste Wasserkraftwerk nahm 1965 in Matsieng seinen Betrieb auf (Jahresleistung 350 Mill. kWh). Projektiert sind das "Semena River Scheme" und das "Oxbow Scheme". An der Verwirklichung des letztgenannten ist die Rep. Südafrika stark interessiert, um den steigenden Wasserbedarf des Witwatersrand, des größten Industriezentrums im südlichen Afrika, zu decken. Von der südafrikanischen "Electricity Supply Commission" (ESCOM) wurde Lesotho im Mai 1968 an das Stromversorgungsnetz der Rep. Südafrika angeschlossen.

Der Bergbau beschränkt sich auf die Diamantengewinnung (Kimberlitvorkommen). Sie wurde vor 1977 durch örtliche Diamantengräber unter Anwendung arbeitsintensiver Methoden durchgeführt. 1977 nahm der Bergbau einen erheblichen Aufschwung, als die "De Beers Lesotho Mining Company (Pty)" in der ersten modernen Diamantenmine des Landes im Tal von Letseng-La-Terai tätig wurde. Diese neue Mine ist mit 37 Mill. R (ein Drittel der in der 2. Planperiode vorgesehenen Investitionssumme) die größte Einzelinvestition des Landes. Sie bietet 600 Arbeitern Beschäftigung. Diamanten sind eines

der wichtigsten Exportgüter des Landes. Das verarbeitende Gewerbe ist nur schwach entwickelt (etwa 3 % des Bruttosozialprodukts). Es umfaßt Betriebe der Baustoffherstellung, eine Kerzenfabrik, eine Brauerei, Maismühlen, Schuh- und Möbelherstellung. Außerdem besteht eine Reihe von Klein- und Kleinstbetrieben meist handwerklichen Charakters. Neben den genannten Betrieben sind weitere zu nennen, die in den letzten Jahren mit Unterstützung der LNDC entstanden sind (u. a. Mohair-Teppichweberei, Vulkanisierbetrieb, Töpferei, Farbenfabrik). Das Baugewerbe hat infolge der verstärkten Durchführung von Entwicklungsprojekten in den letzten Jahren hohe Produktionssteigerungen erzielen können.

V e r k e h r : Das Land ist verkehrsmäßig nur unzureichend erschlossen. Es besteht lediglich eine Eisenbahnlinie von 1,6 km Länge der South African Railways, die Maseru an das Streckennetz der Republik Südafrika (Linie Bloemfontein-Johannesburg) anschließt. Bei der Ausfuhr ist Lesotho auf die südafrik. Eisenbahnen angewiesen, weil die in Lesotho registrierten Straßentransportunternehmen in Südafrika nicht zugelassen sind; die Exporttarife dieser Eisenbahnen bilden ein schweres Hemnis für die Ausfuhrmöglichkeiten Lesothos. Das Tiefland verfügt über ein verhältnismäßig dichtes Straßennetz; die Strecken sind jedoch nach starken Regenfällen nur teilweise befahrbar. Die wichtigste Verbindung verläuft von Butha Buthe über Maseru nach Quthing südlich des Oranjefflusses; sie hat über die Grenze mehrere Anschlüsse an das Straßennetz des Oranjeffreistaates. Im Bau befindet sich eine Straße, die von Maseru durch das Hochland nach Natal (Südafrika) führen soll. Der Transport im übrigen Land wird hauptsächlich durch Packtiere (Basuto-Ponies) bewältigt. Für den Luftverkehr ist ab 1980 der Bau eines modernen internationalen Flughafens, des "Maseru International Airport", 20 km südlich der Hauptstadt Maseru gelegen, vorgesehen. Durch den neuen Flughafen wird Lesotho unabhängig von Flughäfen der Republik Südafrika. Für den Inlandsdienst stehen 31 Kleinflugplätze zur Verfügung. Es ist geplant, neun dieser Kleinflugplätze zwecks besserer Versorgung der ländlichen Bevölkerung in Bergregionen auszubauen.

Der **R e i s e v e r k e h r** ist bisher noch unbedeutend. Der Förderung des Tourismus dient u.a. der kürzlich fertiggestellte Bau eines Hilton-Hotels in der Hauptstadt, die vorgesehe-

ne Errichtung eines Hotelkomplexes bei Oxbow sowie die Erweiterung des Netzes fester Straßen mit Teerdecke.

G e l d u n d K r e d i t : Im Januar 1980 wurde eine eigene Währung, der Loti (M) eingeführt. Neben dem Loti sind die Geldzeichen Südafrikas ebenfalls (im Verhältnis 1 R = 1 M) gesetzliches Zahlungsmittel. Die Zentralbankaufgaben werden von der "South African Reserve Bank" wahrgenommen. Der Vorteil der Bindung an das südafrik. Währungssystem besteht in der freien Konvertibilität des Rand; hingegen ist eine eigene Geld- und Kreditpolitik damit ausgeschlossen. Zur Auflösung der Währungsunion mit der Republik Südafrika bereitet Lesotho eine eigene Währungsbehörde und eine eigene Zentralbank vor. 1971 wurde eine Nationale Entwicklungsbank gegründet, die jedoch nur über sehr beschränkte Mittel verfügt.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt umfaßt den ordentlichen und den außerordentlichen Haushalt. Die Ausgaben werden etwa nur zur Hälfte mit eigenen Einnahmen, in erster Linie Zölle und Verbrauchsteuern, finanziert. Zum Haushaltsausgleich wurde von Großbritannien bis 1970 eine Budgethilfe von jährlich mehreren Millionen Rand gewährt. Der südafrik. Beitrag belief sich im Haushaltsjahr 1969/70 auf knapp 400 000 R. Durch Inkrafttreten des neuen Zollabkommens im März 1970 hat sich der Anteil Lesothos an den Einkünften der Zollunion erheblich vergrößert. Der Haushaltsvoranschlag für das Haushaltsjahr 1979/80 sieht Einnahmen von 52,1 Mill. R (zu rd. 65 % aus Zolleinkünften) sowie Ausgaben von 60,2 Mill. R (davon 8,1 Mill. R ungedeckt) vor.

P r e i s e u n d L ö h n e : Preisindizes für die Lebenshaltung gibt es erst seit 1972. Die Tabelle spiegelt die Kostenentwicklung eines städtischen Haushalts mit niedrigem Einkommen in den letzten Jahren wider. Für 1979 wird die Inflationsrate mit 15 % angegeben.

Die Löhne sind auf einem relativ niedrigen Niveau angesiedelt. Die "Wages Regulations Order" schreibt Mindestlöhne für die verschiedenen Tätigkeitsstufen vor, die sowohl für den privaten als auch für den öffentlichen Bereich festgelegt sind. Der gesetzliche Mindestlohn für ungelernte Arbeiter betrug am 31. 12. 1978 40 R im Monat.

KLIMA^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Butha Buthe	Maseru	Mafeteng	Mohales Hoek	Qachas Nek	Mokhot- long
	28° 46'S 28° 15'O	29° 19'S 27° 29'O	29° 49'S 27° 15'O	30° 09'S 27° 28'O	30° 07'S 29° 42'O	29° 17'S 29° 05'O
Monat	1 768 m	1 528 m	1 615 m	1 600 m	1 981 m	2 375 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	19,8	21,1	20,4	20,8	18,6	16,6
Juli	7,0	7,7	7,4	8,0	7,4	4,8
Jahr	14,3	15,2	14,6	15,1	13,6	11,5

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	26,7	28,0	27,2	28,1	25,3	23,9
Juli	16,0	15,5	14,0	15,5	13,6	13,9
Jahr	22,3	22,5	21,2	22,5	19,9	19,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Januar	134/12	100/10	118/11	107/10	163/15	97/14
Juli	14/2	13/2	14/2	15/2	11/2	10/2
Jahr	818/82	647/75	756/75	723/73	928/97	575/92

Extreme Temperaturwerte, absolute Monatsmaxima/-minima

	41,7	36,7	35,6	38,3	33,9	35,0
	Jan.	Jan.	Dez.	Dez.	Dez.-Febr.	Febr.
	- 12,2	- 10,0	- 7,8	- 10,0	- 10,0	- 12,5
	Juli	Juni	Juli	Juli	Juli	Aug.

*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1976	1980				
GEBIET UND BEVÖLKERUNG								
Gesamtfläche ¹⁾	km ²		30 355					
Gesamtbevölkerung	JM	970 ^{a)}	1 214 ^{b)}	1 319 ^{c)}				
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	32	40	43				
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	2,3 ^{d)}	.				
		Fläche	1966 ²⁾	1976 ³⁾	1980 ⁴⁾	1966	1976	1980
			Bevölkerung			Einwohner je		
		km ²	1 000			km ²		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken (Distrikte) 5)								
Butha Buthe	2 020	63	78	86	31	39	43	
Leribe	3 234	162	207	219	50	64	68	
Berea (Teyateyaneng)	2 097	118	144	158	56	69	75	
Maseru	8 880	202	265	277	36	47	49	
Mafeteng		119	149	157				
Mohales Hoek	3 393	110	135	154	32	40	45	
Qachas Nek	3 963	63	75	84	16	19	21	
Mokhotlong	4 584	60	72	82	13	16	18	
Quthing	2 978	73	89	101	25	30	34	

1) Den tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Volkszählungsergebnis vom 14. bis 24. April. Wohnbevölkerung. Einschl. 117 273 (männlich: 97 529, weiblich: 19 744) Wanderarbeiter in Südafrika. - 3) Volkszählungsergebnis vom 12. April. Wohnbevölkerung. Einschl. Wanderarbeiter in Südafrika. - 4) Projektion. - 5) Die Bezirke sind nach ihren Hauptorten benannt (Ausnahme: Berea mit dem Verwaltungssitz Teyateyaneng).

a) Volkszählungsergebnis vom 14. bis 24. April. Wohnbevölkerung. Einschl. 117 273 (männlich: 97 529, weiblich: 19 744) Wanderarbeiter in Südafrika. - b) Volkszählungsergebnis vom 12. April. Wohnbevölkerung. Einschl. Wanderarbeiter in Südafrika. - c) Projektion. - d) 1966/1976 D.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D
Geborene	je 1 000 Einw.	38,8	39,0
Gestorbene	je 1 000 Einw.	21,0	19,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr ...	je 1 000 Lebendgeborene	181,0 ^{a)}	114,4 ^{b)}

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1966 ¹⁾			1976 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 15	43,5	21,7	21,8	39,1	19,5	19,6
15 - 45	35,9	13,3	22,6	44,8 ^{c)}	21,6	23,2
45 - 65	13,9	5,8	8,1	8,9 ^{d)}	4,2	4,8
65 und mehr	6,8 ^{e)}	2,4	4,4	7,2	3,0	4,2

Bevölkerung nach Stadt und Land	1966 ¹⁾		1972		1976 ²⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
in Städten	34	3,5	45	4,1	61	5,0
in Landgemeinden	935	96,5	1 045	95,9	1 153	95,0

Bevölkerung in ausgewählten Städten	Einheit	1966 ³⁾	1972
Maseru, Hauptstadt	Anzahl	17 059	26 322
Berea (Teyateyaneng)	Anzahl	5 419	6 737
Hlotse	Anzahl	3 799	3 852
Mohales Hoek	Anzahl	3 538	3 722
Mafeteng	Anzahl	3 222	3 218
Butha Buthe	Anzahl	1 332	1 249

Bevölkerung nach Rassegruppen	1966 ⁴⁾		1976 ²⁾	
	1 000	%	1 000	%
Afrikaner	850,0	99,7	1 211,0	99,8
Europäer	1,6	0,2	2,0	0,2
Asiaten	0,8	0,1	1,0	0,1

Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	1976 ³⁾	
	%	
Christen	81,8	
Katholiken (röm.-kath.) ...	38,7	
Protestanten	24,3	
Anglikaner	10,4	
Andere	8,4	
Nichtchristen 5)	18,2	

1) Volkszählungsergebnis vom 14. bis 24. April. Wohnbevölkerung. Einschl. 117 273 (männlich: 97 529, weiblich: 19 744) Wanderarbeiter in Südafrika. - 2) Volkszählungsergebnis vom 12. April. Wohnbevölkerung. Einschl. Wanderarbeiter in Südafrika. - 3) Volkszählungsergebnis. - 4) Volkszählungsergebnis. Ohne Wanderarbeiter in Südafrika. - 5) Moslems und Anhänger von Naturreligionen.

a) 1956. - b) 1971. - c) Personen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren. - d) Personen im Alter von 50 bis unter 65 Jahren. - e) Einschl. Personen unbekannten Alters.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1974	1975	1976	1977
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	1	1	1	1	1
Krankenhäuser in ländlichen Gebieten	Anzahl	16	16	16	16	16
Fachkrankenhäuser						
Psychiatrie	Anzahl	1	1	1	1	1
Lepra	Anzahl	1	1	1	1	1
Medizinische Zentren (Clinics)	Anzahl	70	69	73	74	79
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	316	327	2 076	2 140	2 102
Krankenhäuser in ländlichen Gebieten	Anzahl	1 283	1 404			
Fachkrankenhäuser						
Psychiatrie	Anzahl	110	120			
Lepra	Anzahl	48	48			
Medizinische Zentren (Clinics)	Anzahl	162	215	218	225	274
Medizinisches Personal						
Ärzte	Anzahl	38	50	56	59	67
Einwohner je Arzt	1 000	29	24	21	21	19
Zahnärzte	Anzahl	1	3	3	4	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000	1 100	392	400	308	.
Apotheker	1 000	4	5	5	4	.
Apothekergehilfen	1 000	38	35	35	28	.
Tierärzte	1 000	3	.	4	10	.
Krankenschwestern	1 000	.	331	330	347	377
in Krankenhäusern	1 000	.	191	190	207	228
in medizinischen Zentren ..	1 000	.	91	92	85	95
im staatlichen Gesundheitsdienst	1 000	.	11	11	14	14
in anderen Einrichtungen ..	Anzahl	.	38	37	41	40
		1969	1971	1974	1976	1977
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle						
Erkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	253	1 313	1 935	245	209
Bakterielle Ruhr	Anzahl	.	767	835	583	1 545
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 863	1 353	130 ^{a)}	1 926	2 200
Lepra	Anzahl	26	40		.	.
Diphtherie	Anzahl	114	.	114	30	37
Keuchhusten	Anzahl	.	1 262	2 677	2 183	1 455
Meningokokkeninfektion	Anzahl	29	.	13	40	64
Akute Poliomyelitis	Anzahl	22	15	15	20	12
Masern	Anzahl	2 472	3 847	9 913 ^{a)}	3 691	10 435
Syphilis	Anzahl	5 742	3 534	12 021 ^{a)}	6 871	8 628
Gonokokkeninfektion	Anzahl	.	11 835	15 008 ^{a)}	13 292	13 873
		1971		1974		
Todesfälle						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl		79		60	
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl		126		102	
Lepra	Anzahl		6		7	
Diphtherie	Anzahl		36		12	
Keuchhusten	Anzahl		5		12	
Masern	Anzahl		5		13	
		1975		1976	1977	
Straßenverkehrsunfälle ¹⁾						
Verletzte	Anzahl	438		714		709
Getötete	Anzahl	76		121		120

1) Nur polizeilich gemeldete Fälle.

a) Alle Fälle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose	1 000	9,5	17,2	19,6	33,4	32,9
Pocken	1 000	110,5	100,8	99,0	125,6	86,6
Poliomyelitis	1 000	42,8	45,7	48,4	73,3	41,3
Dreifachimpfungen 1)	1 000	60,8	42,9	56,1	79,3	59,4

BILDUNGSWESEN²⁾

Schulen und andere Lehranstalten

		1973	1975	1976	1977	1978
Grundschulen	Anzahl	1 085	1 080	1 078	1 058	1 080
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	56	60	61	61	63
Berufsbildende Schulen	Anzahl	16	.	.	12	11
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	7	.	.	.	1
Universität	Anzahl	1	1	1	1	1

Lehrkräfte

Grundschulen	Anzahl	3 951	4 228	4 235	4 304	.
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	551	605	621	708	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	170	66	103	108	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	59	69 ^{a)}	39	.	.
Universität	Anzahl	127	74 ^{a)}	.	103	.

Schüler bzw. Studenten

Grundschulen	1 000	187,5	221,9	222,0	226,0	228,5
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	12 559	15 611	16 726	17 433	17 732
Berufsbildende Schulen	Anzahl	623	547	835	.	945
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	383	304 ^{a)}	378	.	835
Universität	Anzahl	724	577 ^{a)}	900	405 ^{b)}	847

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbspersonen ³⁾	1 000	581	623	673
männlich	1 000	322	346	375
weiblich	1 000	260	277	298
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	55,8	54,3	52,4
männlich	%	62,7	61,2	47,6
weiblich	%	49,1	59,2	45,8

	1970	1975	1980	1970	1975	1980
Erwerbspersonen und -quoten (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1 000	% der Altersgruppe				
10 - 15	31	32	32	27,4	25,7	24,0
15 - 20	58	63	65	57,5	55,9	54,4
20 - 25	77	84	91	85,8	84,8	83,8
25 - 45	241	262	286	91,9	91,3	90,7
45 - 55	79	86	93	93,1	92,4	91,7
55 - 65	53	57	62	90,0	89,0	88,0
65 und mehr	41	40	42	78,2	75,7	73,3
Erwerbstätige	1977			1 000		
nach Wirtschaftsbereichen	562,6					
Landwirtschaft	342,9					
Produzierendes Gewerbe	6,1					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,6					
Verarbeitendes Gewerbe ..	2,5					
Baugewerbe	3,0					
Handwerk	23,0					
Regierung	11,0					
Reiseverkehr	0,6					
Sonstige Dienstleistungen .	14,0					
Im Ausland Tätige	165,0					

1) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus. - 2) Schuljahre gleich Kalenderjahre. - 3) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: Schätzungen, 1975 und 1980: Projektionen der ILO, Genf.

a) 1974. Einschl. höherer Lehrerbildung (10 Lehrkräfte und 41 Studenten). - b) Nur "Full-Time Students".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Im südafrikanischen Bergbau tätige Lesother D	1 000	106,2	112,5	121,1	128,9	125,0
		1968	1973		1978	
LANDWIRTSCHAFT						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	2 530		2 355		2 310
Ackerland	1 000 ha	365		355		310
Dauerweiden	1 000 ha	2 165		2 000		2 000
Sonstige Fläche	1 000 ha	505		680		725
		1970	1975	1976	1977	1978
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand	JE					
Schlepper	Anzahl	380	600	662	587	600
Mähdrescher	Anzahl	2	20	25	25	25
		1975	1976	1977	1978	1979
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾ stickstoffhaltig, ber. auf N	t	136	300	300	500	400
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	t	666	1 200	1 000	1 700	4 000
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	91	86	108	114	114
je Einwohner	1969/71 D = 100	81	75	92	94	92
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	97	92	116	123	122
je Einwohner	1969/71 D = 100	87	80	99	102	99
		1969/71 D	1977	1978	1979	
Ausgewählte landwirtschaft- liche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	56	61	58	30	
	dt/ha	6,3	14,7	13,6	8,0	
Mais	1 000 t	93	126	143	129	
	dt/ha	6,5	15,7	14,1	10,8	
Hafer	1 000 t	1	1	1	1	
Sorghum	1 000 t	57	62	59	86	
	dt/ha	7,6	14,7	10,4	14,5	
Bohnen, trocken	1 000 t	4	11	15	15	
Erbsen, trocken	1 000 t	5	4	5	7	
Viehbestand (September)						
Pferde	1 000	103	105	107	110	
Maultiere	1 000	3	1	1	1	
Esel	1 000	74	85	85	85	
Rinder	1 000	515	500	520	550	
Milchkühe	1 000	45	62	64	66	
Schweine	1 000	67	78	79	80	
Schafe	1 000	1 610	1 200	1 300	1 300	
Ziegen	1 000	880	650	700	730	
Hühner	1 000	840	1 050	1 100	1 150	
Ausgewählte tierische Erzeug- nisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	52	60	62	66	
Schweine	1 000	40	51	52	53	
Schafe und Lämmer	1 000	277	310	320	340	
Ziegen	1 000	173	190	200	220	
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	8	9	9	10	
Schweinefleisch	1 000 t	2	3	3	3	
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	3	3	3	3	
Ziegenfleisch	1 000 t	1	2	2	2	
Geflügelfleisch	1 000 t	1	1	1	1	
Kuhmilch	1 000 t	13	18	19	19	
Hühnereier	t	700	938	952	966	

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969/71 D	1977	1978	1979
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis .	1 000 t	4,4	2,4	2,5	2,6
Wolle, gereinigt	1 000 t	2,2	1,2	1,3	1,4
Rinderhäute, frisch	t	1 033	1 200	1 240	1 320
Schaffelle, frisch	t	554	620	640	680
Ziegenfelle, frisch	t	277	304	320	352
		1965	1976 ¹⁾	1977 ¹⁾	
PRODUZIERENDES GEWERBE					
Betriebe (Privater Sektor)					
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	13	42		43
Baugewerbe	Anzahl	10	18		28
Beschäftigte (Privater Sektor)					
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	0,7	2,5		2,3
männlich	1 000	.	1,3		1,2
weiblich	1 000	.	1,2		1,1
Baugewerbe	1 000	0,7	1,7		1,6
männlich	1 000	.	1,7		1,5
weiblich	1 000	.	0		0,1

1976 ¹⁾				
Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		
Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	
Anzahl				
Betriebe und Beschäftigte (Privater Sektor)	42	2 496	18	1 703
nach Größenklassen (von ... bis ... Beschäftigte)				
1 - 15	8	69	3	19
16 - 30	10	237	3	67
31 - 50	6	252	3	140
51 - 100	12	924	3	200
101 - 200	4	530	4	597
201 und mehr	2	484	2	680

Einheit	1969/70	1971/72	1973/74	1974/75		
Verbrauch von Elektrizität						
Verbraucher	Anzahl	839	1 158	1 583	1 770	
Elektrizität						
Käufe	Mill. kWh	7,8	13,5	21,7	27,6	
Verbrauch	Mill. kWh	7,1	12,5	20,1	26,5	
Anteile am Verbrauch						
Private Haushalte	%	.	19,8	22,0	20,9	
Handel und Diverses ..	%	.	30,1	34,6	30,0	
Industrie	%	.	17,7	28,6	26,6	
Großverbraucher	%	.	30,4	13,6	20,2	
Öffentliche Beleuchtung und Verschiedenes	%	.	2,0	1,2	2,3	
		1973	1974	1975	1976	1977
Produktion ausgewählter Erzeugnisse 2)						
Diamanten	1 000 Karat	9,0	11,8	3,5	5,0	28,0 ^{a)}
Industriediamanten	1 000 Karat	8,0	9,0	2,0	1,0	22,0
Mohair-Wolle	t	567	678	616	418	397

1) Stand: März. - 2) Ausfuhr.

a) 1978: 67 222 Karat.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
AUßENHANDEL NATIONALE STATISTIK¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	55,9	87,1	116,5	160,9	206,6
Ausfuhr	Mill. US-\$	7,9	12,6	14,4	12,6	17,4
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 48,0	- 74,5	- 102,1	- 148,3	- 189,2
Einfuhr aus wichtigen Bezugs- ländern 2)						
EG-Länder	Mill. US-\$	2,0	1,3	3,4	1,9	7,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,2	0,2	0,5	0,2	4,8
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	0,4	0,2	0,8	0,8	1,3
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	0,9	0,1	0,2	0,2	0,4
Niederlande	Mill. US-\$	0,4	0,5	0,6	0,5	0,3
Ausfuhr nach wichtigen Absatz- ländern 2)						
EG-Länder	Mill. US-\$	0,1	0,0	1,7	1,8	3,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,0	0,9	1,0
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	0,0	0,0	1,3	0,7	1,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,1	0,1	1,0
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungs- mittel	Mill. US-\$	13,1	23,1	23,8	29,9	43,6
Getränke und Tabak	Mill. US-\$	2,1	3,1	4,8	7,1	9,0
Mineralische Brennstoffe	Mill. US-\$	3,2	4,1	7,7	9,7	13,5
Tierische u. pflanzliche						
Fette und Öle	Mill. US-\$	0,5	0,7	1,2	1,5	1,8
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	2,8	4,0	5,7	8,7	11,0
Bearbeitete Waren	Mill. US-\$	11,8	16,3	24,9	36,4	48,1
Maschinen und Fahrzeuge	Mill. US-\$	6,6	9,9	12,0	17,5	26,1
Sonstige bearbeitete Waren .	Mill. US-\$	15,1	25,3	35,5	48,6	51,9
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungs- mittel	Mill. US-\$	2,1	3,4	2,3	2,0	2,3
Rohstoffe	Mill. US-\$	4,4	7,4	8,8	5,8	4,9
Wolle und Tierhaare	Mill. US-\$	4,1	6,8	7,4	.	.
Diamanten	Mill. US-\$	0,3	0,4	1,3	0,7	0,5
		1975	1976	1977	1978	1979
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)³⁾						
Einfuhr (Lesotho als Her- stellungsland)	1 000 US-\$	978	1 042	1 108	1 360	2 383
Ausfuhr (Lesotho als Ver- brauchsland)	1 000 US-\$	204	4 803	1 102	1 163	3 056
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 774	+ 3 761	- 6	- 197	+ 673
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	-	-	-	7	28
Medizin. u. pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	959	812	59	-	-
Garne, Gewebe, fertige- stellte Spinnstoff-erzeugn. .	1 000 US-\$	15	13	28	15	131
Möbel und Teile davon	1 000 US-\$	-	-	-	-	33
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	1 000 US-\$	-	-	24	208	18
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	-	335	26	-	225
Fische usw., Zubereitungen davon	1 000 US-\$	109	-	54	41	31

1) Über den Außenhandel von Lesotho liegen nur unvollständige nationale Angaben vor (insbesondere Länderdaten). Sie wurden durch Angaben wichtiger Partnerländer ergänzt. - 2) Partnerangaben. -

3) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Medizin. u. pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	28	15	21	3	3
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	10	-	6	41	58
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g.; Teile davon	1 000 US-\$	8	48	43	26	25
Büromaschinen, automat. Datenverarb.-Maschinen	1 000 US-\$					
Andere Beförderungsmittel ...	1 000 US-\$	11	47	7	-	40
					-	780
1975						
VERKEHR						
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge						
Asphaltstraßen	km			201		
Schotterstraßen	km			851		
Pisten	km			1 656		
Gebirgsstraßen	km			129		
		1972	1974	1975	1976	1977
Registrierte Kraftfahrzeuge						
Personenkraftwagen 1)	Anzahl	2 783	2 292	4 574	3 310	3 881
Kraftomnibusse	Anzahl	135	134	128	160	237
Lastkraftwagen	Anzahl	1 750	1 900	3 078	2 402	4 417
Krafträder	Anzahl	145	184	240	225	.
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	2,5	2,0	3,8	2,7	3,1
LUFTVERKEHR ²⁾						
Flüge	Anzahl	.	6 884	7 399	9 088	9 372
Beförderte Personen	1 000	.	22,7	31,5	38,2	37,8
Beförderte Fracht	t	.	482	457	1 232	1 394
		1970	1974	1975	1976	1978
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	1 000	2 ^{a)}	4	4	.	4
Rundfunkteilnehmer Hörfunk 3)	1 000	5	11	22	23	.
		1974	1975	1976	1977	
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste	1 000	75	83	146		175
		1976	1977	1978	1979	1980
GELD UND KREDIT						
Währung						
Loti (M) (Plural: Maloti) = 100 Lisente (s)						
(Südafrikanischer) Rand (R) = 100 Cents (c)						
Offizieller Kurs	JE					
Ankauf	R für 1 DM	0,3661	0,4117	0,4735	0,4767	-
Verkauf	R für 1 DM	0,3710	0,4175	0,4801	0,4817	-
Währungsparität zum (südafrikanischen) Rand	DM für 1 R = 1 M	-	-	-	-	2,2875 ^{b)}

1) Einschl. Kombinationskraftwagen und Landrover. - 2) Inlandsverkehr der Gesellschaften Lesotho Airways, Matatiele Airways und Tugela Airways. - 3) Empfangsgenehmigungen.

a) 1971. - b) 30. Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1975	1977	1979	1980
ÖFFENTLICHE FINANZEN¹⁾						
Ordentlicher Staatshaushalt²⁾						
Einnahmen	Mill. R	12,9	28,9	32,1 ^{a)}	47,6	52,1
Inländische Einnahmen	Mill. R	11,8	28,9	32,1	.	52,1
Direkte Steuern	Mill. R	2,6	4,5	5,3	.	6,9
Zölle	Mill. R	6,7	17,3	18,9	.	33,9
Verbrauchssteuern	Mill. R	2,1	6,3	6,3	.	9,3
Sonstige Einnahmen	Mill. R	0,4	0,8	1,6	.	2,0
Ausländische Einnahmen 3)	Mill. R	1,1	-	-	-	-
Ausgaben	Mill. R	17,2	24,2	47,3 ^{a)}	54,9	60,2
Laufende Ausgaben	Mill. R	13,9	18,0	31,3 ^{a)}	37,9	41,7
darunter:						
Bildungswesen	Mill. R	2,7	4,9	6,6	.	9,7
Gesundheits- u. Sozial- wesen	Mill. R	1,2	1,6	2,9	.	3,8
Landwirtschaft 4)	Mill. R	1,3	1,9	4,1	.	5,5
Allgemeine Verwaltung ...	Mill. R	5,7	6,4	11,0	.	11,0
Industrie, Handel, Tourismus	Mill. R	0,2	0,5	0,3	.	1,1
Wirtschaftliche Infra- struktur	Mill. R	1,8	1,2	3,2 ^{a)}	.	3,4
Entwicklungsausgaben	Mill. R	3,3	6,2	16,0 ^{a)}	17,0	18,5
Mehrausgaben (-), -einnah- men (+)	Mill. R	- 4,3	+ 4,7	- 15,2 ^{a)}	- 7,3	- 8,1
		1976	1977	1978	1979	1980
Öffentliche Schuld JA						
Auslandsverschuldung	1 000 US-\$	7 564	7 300	7 039	6 819	6 591
Schuldendienst	1 000 US-\$	428	430	359	338	339
Zinsen	1 000 US-\$	191	179	148	121	115
Tilgungen	1 000 US-\$	238	252	211	217	223
		1975	1976	1977	1978	1979
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Preisindex für die Lebens- haltung 5)	D 1973 = 100	132	145	171	194	242
Ernährung	1973 = 100	136	149	189	218	262
Bekleidung	1973 = 100	119	128	134	143	.
Miete 6)	1973 = 100	122	129	138	167	.
Heizung und Beleuchtung	1973 = 100	170	212	242	267	.
		1975	1976	1977	1978	1979
		Maseru		Lesotho	Maseru	
Durchschnittliche Einzel- handelspreise ausgewählter Waren 7)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	c/kg	130	.	145	.	213
Hammelkeule, mit Knochen	c/kg	200	200	220	223	249
Eier	c/St	4	5	6	6	7
Butter	c/kg	140	140	160	188	240
Milch, in Flaschen, pasteu- risiert	c/l	.	26	40	.	46
Käse, vollfett	c/kg	190	220	208	215	280
Sonnenblumenöl	c/l	.	107	127 ^{b)}	.	.
Weißbrot	c/kg	18	22	28	31	14
Weizenmehl	c/kg	17	17	28	29	32
Reis, poliert	c/kg	90	100	94	104	114
Kartoffeln	c/kg	90	64 ^{c)}	90	41	47
Kohl, grün oder rot	c/kg	.	46 ^{c)}	15	19	31 ^{c)}

1) Haushaltsjahre: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 2) Ab 1977: Voranschläge (entspr. Fünfjahresplan 1975/76 bis 1979/80). - 3) Britische Haushaltszuschüsse. -

4) Einschl. ländlicher Entwicklung. - 5) Für die niedrigere Einkommensklasse; 1979: Oktober D. -

6) Einschl. Instandhaltungs- und Reparaturkosten. - 7) Jeweils Oktober.

a) 1978: 37 Mill. R Einnahmen, 50,5 Mill. R Ausgaben (34,5 Mill. R laufende Ausgaben und 16 Mill. R Entwicklungsausgaben) = 13,5 Mill. R Mehrausgaben. - b) Erdnußöl. - c) Weiß oder rot.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
		Maseru		Lesotho	Maseru	
Zwiebeln	c/kg	50	78	60	57	43
Äpfel	c/kg	.	96	110	48	60
Apfelsinen	c/kg	14	18	14	35	42
Zucker, weiß	c/kg	20	21	30	42	47
Salz	c/kg	20	18	20	17	16
Bohnenkaffee, geröstet	c/kg	160	130	288	480	253
Tee	c/kg	256	304	324	592	576
Bier, in Flaschen	c/l	103	147	118	124	128
Zigaretten	c/20 St	34	38	42	48	.
Washseife	c/100 g	7	10	8	15	.
Haushaltskohle	c/dt	164	234	294	333	.
Brennholz	c/dt	105	311	356	.	.
1978						
LÖHNE		unter 18 Jahren		18 und mehr Jahre		
Mindestmonatsverdienste der Arbeitnehmer nach aus- gewählten Berufen 1)						
Weber	R		28		40	
Mechaniker	R		42		60	
Maschinist	R		49		70	
Wachmann	R		29		42	
Kellner	R		34		48	
Bote	R		28		40	
Verkäufer	R		32		45	
Telefonist	R		35		50	
Maschinenschreiber	R		35		50	
Sprechstundenhilfe	R		35		50	
Kaufmännischer Angestell- ter 2)	R		35		50	
Lastkraftwagenfahrer 3)	R		-		90	
Hilfsarbeiter 4)	R		32		45	
1970						
SOZIALPRODUKT ⁵⁾		1970	1971	1972	1973	1974
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. R	49,06	54,68	62,22	84,14	94,95
je Einwohner	R	46	50	56	73	81
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 4,1	+ 11,5	+ 13,8	+ 35,2	+ 12,8
je Einwohner	%	+ 2,2	+ 8,4	+ 11,7	+ 31,7	+ 10,9
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. R	17,34	20,06	26,01	35,45	35,15
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. R	0,15	0,19	0,35	0,47	0,73
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. R	0,74	0,22	0,18	0,24	1,11
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. R	1,15	1,35	1,15	1,83	3,15
Baugewerbe	Mill. R	1,14	1,26	1,28	1,66	0,99
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. R	5,98	7,76	8,48	8,55	13,18
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. R	0,74	0,89	1,27	1,68	2,12
Übrige Bereiche 6)	Mill. R	21,82	22,96	23,51	34,26	38,52
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. R	49,06	54,68	62,22	84,14	94,95

1) Effektivlöhne in der Industrie am 1. März 1979: Hilfsarbeiter 45 R und Facharbeiter 60 bis 150 R monatlich. - 2) "Junior clerk". - 3) Für Fahrzeuge mittlerer Größe. - 4) Für schwere körperliche Tätigkeit. - 5) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. April. - 6) Einschl. indirekter Steuern (netto).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. R	42,46	48,43	12,53	15,36	15,68
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. R			41,39	52,67	58,47
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. R	+ 14,07	+ 15,55	+ 20,68	+ 29,68	+ 55,30
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) .	Mill. R	56,53	63,98	74,60	97,71	129,45
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. R	6,61	6,25	7,13	15,22	19,21
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. R	63,13	70,23	81,73	112,93	148,66
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. R					
= Verfügbares Einkommen	Mill. R					
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. R	58,61	67,67	86,37	115,55	131,46
Staatsverbrauch	Mill. R	6,22	8,30	9,30	9,59	9,55
Anlageinvestitionen	Mill. R	5,04	6,63	6,04	10,45	9,39
Vorratsveränderung	Mill. R			+ 1,24	+ 5,65	+ 2,36
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. R	3,44	2,64	5,77	9,04	14,70
= Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. R	24,25	30,56	46,50	66,14	72,50
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. R	49,06	54,68	62,22	84,14	94,95

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Bis zur Unabhängigkeit wurden Entwicklungsprojekte u.a. durch die "Colonial Development Corporation" und die 1963 gegründete "Lesotho Development Corporation" mit britischer Finanzhilfe gefördert. Ein erster Entwicklungsplan (1970/75) wurde Anfang 1971 veröffentlicht. Die Gesamtinvestitionen sollten in diesem Zeitraum rd. 60 Mill. R betragen; etwa die Hälfte waren allein für den Bau des Malibamatso-Staudammes (Oxbow-Projekt) vorgesehen. Die Mittel zur Deckung der Entwicklungsausgaben sollten vornehmlich ausländischen Quellen entstammen. Da praktisch keine privaten Investitionen getätigt wurden, handelt es sich um einen staatlichen Investitionsplan. Die Ziele des 1. Entwicklungsplanes konnten nur teilweise erreicht werden. So konnten nicht die geplanten 200 000 neuen Arbeitsplätze geschaffen werden. Für die Landwirtschaft wurde ein Fünfjahresprogramm (1969/73) erarbeitet, das die Neulanderschließung (rd. 2 300 ha) im Leribe-Distrikt vorsieht. Außerdem sollte die Bodenerosion bekämpft werden, die in weiten Teilen bereits zur Verwüstung des Ackerlandes geführt hat. Ein weiteres wichtiges Ziel war die verstärkte Unterbringung von Arbeitskräften im

Land. Der zweite Fünfjahresplan (1975/76 bis 1979/80) sieht Gesamtinvestitionen in Höhe von 224,4 Mill. R vor. Die einzelnen Wirtschaftssektoren sind daran wie folgt beteiligt: Landwirtschaft 30,0 %, Infrastruktur 14,8 %, Bodenschätze 12,6 %, Industrie 9,2 %, sonstige Bereiche 33,4 %. Hauptziele des Planes sind wirtschaftliches Wachstum, soziale Gerechtigkeit, maximale Arbeitsplatzbeschaffung sowie wirtschaftliche Unabhängigkeit. Die Bereitstellung von 15 bis 20 Mill. R durch die nationale Entwicklungsbehörde "Lesotho National Development Corporation/LNDC" bis 1980 soll dazu beitragen, die Abhängigkeit von der Republik Südafrika abzubauen. Jedoch wird das Land auch weiterhin auf ausländische Hilfe stark angewiesen sein.

Der 3. Fünfjahresplan 1980 bis 1985 umfaßt Ausgaben in Höhe von insgesamt 699 Mill. R. Allein vom Ausland sollen 80 % aufgebracht werden. Die mit Abstand größten Ausgabeposten sind für Ackerbau und Viehzucht einschl. Herstellung von Nahrungsmitteln (221 Mill. R) sowie für Transport und Kommunikation (178 Mill. R) vorgesehen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u> 23,7
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	22,1
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	22,1
b) Kredite	-
darunter:	
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA)	<u>Mill. DM</u> 22,1
insgesamt 1950 bis 1978	22,1
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	21,8
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,3
c) Finanzielle Zusammenarbeit	-
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 1,7
a) Kredite und Direktinvestitionen	1,7
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	-
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1978	<u>Mill. US-\$</u> 210,26
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Großbritannien und Nordirland	124,39
Vereinigte Staaten	35,03
Kanada	15,68
	} = 83,3 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1978	<u>Mill. US-\$</u> 97,90
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
UN	42,20
Welternährungsprogramm (WFP)	26,63
IDA (International Development Association)	16,63
	} = 87,3 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
Wasserversorgung für verschiedene Orte; Errichtung einer Ziegelei; Fernmeldewesen I; Straße Roma Ramabanta Semonkong; Ländliches Entwicklungsprogramm; Ziegeleimanagement; Fachkräfte für Wasserver- und -entsorgung; Unterstützung des Transportwesens Phase I und II.	

- 1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.-
2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Kingdom of Lesotho, The Bureau of Statistics, Maseru	Annual Statistical Bulletin 1978 Quarterly Statistical Bulletin
Lesotho National Development Corporation, Maseru	Investment Guide to Lesotho 1978

^{*)} Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

SWASILAND
STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Königreich Swasiland Kurzform: Swasiland	Volksvertretung/Legislative Nationalversammlung mit 50 Abgeordneten (40 durch ein Wahlkollegium gewählt, 10 vom König ernannt) und Senat mit 10 vom König ernannten und 10 vom Wahlkollegium gewähl- ten Mitgliedern.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit September 1968.	Parteien/Wahlen Parteienverbot besteht seit 1973; Wahlen zur Nationalversammlung fanden im Oktober 1978 statt. Die Kandidaten wurden durch Stammesführer nominiert.
Verfassung: vom Oktober 1978; in Kraft getre- ten im Januar 1979.	Verwaltungsgliederung 4 Distrikte
Staats- und Regierungsform Konstitutionelle Monarchie innerhalb des Commonwealth of Nations seit 1968.	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisatio- nen (mit Ausnahme IAEA, UNESCO, WMO, IMCO); Organisation für die Einheit Afrikas (OAU); Südafrikanische Wirtschafts- und Währungs- union; mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) und dem Allgemeinen Zoll- und Handels- abkommen (GATT) assoziiert.
Staatsoberhaupt: König Sobhuza II. (seit 1921 auch als Oberhäuptling).	
Regierungschef: Ministerpräsident Prinz Mandabala Fred Dlamini (seit November 1979)	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Swasiland ist nach Gambia der zweitkleinste
unabhängige Staat in Afrika. Er erstreckt sich
nordsüdwärts über rd. 240 km und hat eine Ost-
West-Ausdehnung von etwa 145 km. Das Land ist
zum größten Teil vom Gebiet der Rep. Süd-
afrika umgeben, nur im Osten grenzt es an
Mosambik. Das an der östlichen Abdachung des
südafrikanischen Binnenhochlandes (Große
Randstufe) gelegene Land läßt sich von Westen
nach Osten in vier Landschaftszonen gliedern:
Das Hochveld (rd. 30 % der Gesamtfläche) be-
steht aus Plateaus und Bergländern, die im
Durchschnitt 1 300 m erreichen; das Mittel-
veld (28 %) ist wegen der günstigen natür-
lichen Bedingungen das wirtschaftliche Zen-
trum; das Niederveld (Buschveld), knapp ein
Drittel, ist das Trockengebiet des Landes. Die
vierte Landschaftszone wird durch die
Lebombos, ein Hügelland (Lebombokette) mit
verwitterten Böden, gebildet.

Swasiland liegt im subtropischen Klimabe-
reich. Die klimatischen Gegebenheiten sind
infolge der Höhenstufung vielfältig.

Der Bevölkerungszuwachs wird mit rd. 2 % ge-
schätzt. Die Bevölkerungsdichte liegt im Mit-
tel bei 31 Einw./km², doch liegen in dichtbe-
siedelten Gebieten die Werte über 100 Einw./km².
Die Bevölkerungsverteilung ist weniger die
Folge physisch-geographischer Gegebenheiten
als vielmehr bedingt durch die Aufteilung des
Landes in kleinräumige Swasigebiete und große

Siedlungsflächen europäischer Farmer (2,3 %
der Bevölkerung haben 44,5 % des Privatlandes).
Über 90 % der afrikanischen Bevölkerung ge-
hören dem Volk der Swasi an, einer den Sulu
(Zulu) verwandten Ngunigruppe der Bantu. Da-
neben gibt es Sulu, Tonga, Shangaan u.a.
Schwarzafrikaner. Neben rd. 7 700 Europäern
leben über 2 000 Mischlinge (Coloureds) im
Lande.

Staatssprache ist SiSwati (Isi-Sulu), die
Sprache der Swasi. Englisch ist die verbreit-
eteste Handels- und Bildungssprache; es wird
von zwei Dritteln (Afrikaans von 30 %) der
Europäer gesprochen. Die Europäer und Misch-
linge sind fast ausschließlich Christen, wäh-
rend von den Afrikanern noch etwa 40 % ein-
heimischen Religionen (u.a. Animismus) anhan-
gen. Im Lande ist eine große Zahl von Glau-
bengemeinschaften und Missionsgesellschaften
tätig, die vor allem im Erziehungs- und Ge-
sundheitswesen entscheidende Arbeit geleistet
haben.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der Ausbau
des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist eine
wesentliche Aufgabe des laufenden Entwick-
lungsplans. Die Hauptprobleme bestehen in der
unzureichenden Ernährung (Eiweiß- und Vitamin-
mangel) und der starken Verbreitung der Tuber-
kulose. Neben den Ernährungsmangelkrankheiten
sind insbesondere noch eine Reihe anderer In-
fektionskrankheiten verbreitet (u.a. Ruhr,

Typhus, Bilharziose und Amöbeninfektionen); das Land gilt jetzt weitgehend als malariafrei. Neben den von der Regierung und von Missionsstationen (mit staatlicher Unterstützung) unterhaltenen Krankenhäusern bestehen zahlreiche Sanitätsstationen. Die Ausbildung medizinischen Personals steht im Vordergrund der gegenwärtigen Förderungsmaßnahmen.

B i l d u n g s w e s e n : Eine Schulpflicht besteht noch nicht. Nur etwa 2/3 aller Kinder im Grundschulalter (7 bis 14 Jahre) besuchen die Schule; hinzu kommt, daß der Schulbesuch häufig vorzeitig abgebrochen wird; nur 1/3 der Besucher des "primary course" erreichte auch die letzte (7.) Klasse. 1962 betrug die Analphabetenquote (Bevölkerung über 9 Jahren) noch über 70 %. Im Rahmen der Erwachsenenbildung kommt den Schulsendungen der Rundfunkstation große Bedeutung zu. Neben der landwirtschaftlichen Fachschule in Luyengo und dem Institut für öffentliche Verwaltung in Mbabane steht für die weitere Fortbildung die Universität von Botswana und Swasiland (UBS) im University Centre in Manzini zur Verfügung. Hauptaufgaben im Bildungswesen sind gegenwärtig die Berufs- und Erwachsenenbildung sowie die Ausbildung von einheimischen Lehrkräften. Die Weltbank gewährte Swasiland Anfang 1980 ein Darlehen von 10,1 Mill. US-\$ als Beitrag zu einem Projekt für die Verbesserung und Ausweitung der Grund- und Oberschulausbildung.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Infolge der geringen Wirtschaftsentwicklung ist der größte Teil der Bevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt. Selbstversorgung in den Swasigebieten mit traditionellem Landrecht herrscht vor (nur Nutzrecht am Land, das Stammeseigentum ist). Geldeinkommen erzielen im wesentlichen die in der Landwirtschaft, in der öffentlichen Verwaltung, im übrigen Dienstleistungssektor und im produzierenden Gewerbe Beschäftigten (1977 über 66 000 Personen) sowie die Wanderarbeiter. Die einheimische Bevölkerung ist in den Facharbeiterberufen nur sehr gering vertreten; diese sind das Monopol der Europäer. Rund 21 000 Erwerbstätige fanden 1977 im südafrikanischen Bergbau Beschäftigung (Goldbergwerken des Witwatersrand, Kohlengruben Natal). Die Notwendigkeit der Wanderarbeit ergibt sich aus dem großen Bevölkerungsdruck in den Landwirtschaftsgebieten und der geringen Aufnahmefähigkeit des städtischen Arbeitsmarktes.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t : Der Agrarsektor ist der wichtigste Wirtschaftsbereich. Als Ackerland wurden 1978 knapp ein Zehntel der Landesfläche genutzt, rd. sieben Zehntel sind Weideflächen. Als Betriebsformen stehen sich traditionelle Subsistenzwirtschaft und europäischer Plantagenanbau gegenüber. Rund zwei Drittel (1977) der Fläche sind den Swasi vorbehalten, der übrige Teil befindet sich überwiegend im Privatbesitz von Weißen oder - zum kleineren Teil - in Staatsbesitz (rd. 2 % früher brit. "Crownland").

Das Schwergewicht der Swasi-Landwirtschaft liegt auf der Viehzucht, doch ist eine Verlagerung zum Ackerbau zu beobachten. Zur Selbstversorgung der Swasi werden überwiegend Mais und Mohrenhirse angebaut, außerdem Bohnen, Kürbisse, Bananen, Erdnüsse, Sojabohnen, zunehmend auch Zitrusfrüchte, Baumwolle, Tabak und Ananas. Da die heimische Produktion den Nahrungsmittelbedarf nicht deckt, sind regelmäßige Einfuhren (bes. Mais, aus der Rep. Südafrika) erforderlich. Plantagenwirtschaft wird fast ausschließlich von Europäern betrieben, wobei der Bewässerungsanbau (für Reis, Gemüse, Baumwolle) eine wichtigere Rolle als der Trockenfeldanbau spielt. Seit 1957 wurde eine Reihe von Bewässerungsprojekten verwirklicht. Wichtigste gewerbliche Anbauprodukte sind Zuckerrohr (erst seit 1958), Baumwolle, Zitrusfrüchte und Reis. Der Zuckerrohreinschlag für das Landwirtschaftsjahr 1978/79 erreichte eine Rekordhöhe von rd. 2 1/4 Mill. t. Der in der Weiterverarbeitung daraus gewonnene Zucker (Roh- und raffinierter Zucker) ist der wichtigste Devisenbringer des Landes. Der Zuckerrohranbau wird ständig erweitert und auch staatlich gefördert.

In der Viehzucht sind die Erträge durch Überstockung der Weiden ungenügend, Rinder werden nur in geringem Maße zur Milcherzeugung gehalten. Weite Flächen des Hochveld dienen als Winterweide für Merinoschafe. Die Ausfuhr von Lebendvieh, Fleisch, Fellen und Häuten (vor allem nach Südafrika, Sambia und Großbritannien) ist relativ bedeutend.

Die Forstwirtschaft hat nach dem Zweiten Weltkrieg aufgrund von großflächigen Aufforstungen erhebliche Bedeutung gewonnen. Über 40 000 ha umfaßt der größte, am Usutu-Fluß (Hochveld) entstandene Forst; ein weiterer befindet sich bei Piggs Peak. Zu rd. 90 % befinden sich die Waldbestände (hauptsächlich

Kiefern, Pinien, Eukalyptus, Pappeln) im Besitz privater Gesellschaften. Das Hochveld wird unter Zurückdrängung der Viehwirtschaft zu einer reinen Forstzone entwickelt. Holz und Holzserzeugnisse gehören zu den wichtigsten Ausfuhrsgütern Swasilands.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung ist in den letzten Jahren mit brit. Hilfe vorangetrieben worden. Von der "Commonwealth Development Corporation" (CDC) erhielt Swasiland seit 1948 über 42 Mill. R für verschiedene gewerbliche Projekte, für Elektrifizierungs- und Bewässerungsvorhaben und zur Durchführung landwirtschaftlicher Programme. Außerdem stellte Großbritannien technische Hilfe zur Verfügung.

Die Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie untersteht dem "Swasiland Electricity Board". Größtes Kraftwerk ist das Wasserkraftwerk Edwaleni mit einer Kapazität von 10 MW; es versorgt die Bergbau- und Industriebetriebe im Gebiet Manzini-Mbabane-Ngwenya und ist mit dem thermoelektrischen Werk von Ubombo (8 MW) verbunden. Zum Ausbau der Kapazitäten wurde ein Weltbankkredit aufgenommen, außerdem ist im Rahmen des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) ein Vorhaben zur Erschließung des Usutu-Beckens angelaufen. Nahe den Kohlevorkommen von Mpaka soll ein weiteres Kraftwerk errichtet werden.

Der Bergbau besitzt für Swasiland eine wachsende wirtschaftliche Bedeutung. Bergbauprodukte werden zu mehr als 95 % ausgeführt. Wichtigster Zweig ist der Abbau von Chrysolith-Asbest in Havelock. Das Fördergut wird über eine 20 km lange Seilbahn zur Eisenbahnstation Barberton/Transvaal befördert. Bei Ngwenya werden hochwertige Eisenerze gefördert; sie werden über Maputo (ehem. Lourenço Marques/Mosambik) hauptsächlich nach Japan exportiert. Das Kohlenbergwerk (Anthrazit) von Mpaka (zentrales Niederveld) ist erst 1964 wiedereröffnet worden. König Sobhuza II. hat den Ausbau der Kohlenbergwerke mit dem Ziel angekündigt, bis zum Jahre 1986 Selbstversorger in der Energiewirtschaft zu werden. Der Abbau von Pyrophyllit und die Kaolin- und Goldgewinnung (Hochveld) besitzen dagegen nur geringe Bedeutung. Außerdem sind Vorkommen von Schwer- und Zinn bekannt.

Die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes basieren überwiegend auf land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Die größten sind ein Zellulosewerk, eine Baumwollentkörnungsanlage, ferner Fleisch-, Konserven- und Zuckerfabriken, ein Zementwerk, Mais- und Ölmühlen, eine Molkerei sowie eine Papierfabrik. Mit der Eröffnung der Simunye-Zuckermühle in Lusothi 1980 ist die Zuckerexportkapazität Swasilands um 40 % erweitert worden. Die Zuckermühle soll 1982 eine Kapazität von 120 000 Jahrestonnen erreichen. Die Industriepolitik ist darauf ausgerichtet, die Produktion von veredelten Rohstoffen und Fertigerzeugnissen zu fördern. Die einheimischen Betriebe leiden unter zu geringer Kapitalausstattung.

Verkehr: Swasiland ist verkehrsmäßig gut erschlossen. Der in den letzten Jahren erfolgte Ausbau der Verkehrseinrichtungen hat eine bedeutende Rolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung gespielt. Die 1964 eröffnete und von der "Moçambique State Railways" betriebene Eisenbahnlinie hat über Mosambik Anschluß an den Seehafen von Maputo. Sie wurde für den Eisenerztransport angelegt, dient aber zunehmend auch der sonstigen Güterbeförderung (insbesondere Zellulose und landw. Erzeugnisse) sowie der Versorgung der Tanklager bei Matsapa. Swasiland und die benachbarte Rep. Südafrika sind seit 1978 mit einer neuen Eisenbahnlinie verkehrsmäßig verbunden. Die Linie stellt eine Direktverbindung zum Hafen Richards Bay in Südafrika her und soll die Strecke zum Seehafen von Maputo für Eisenerztransporte entlasten.

Der Verkehr von und zur Rep. Südafrika wird im wesentlichen vom Straßentransportdienst der südafrikanischen Eisenbahnverwaltung aufrechterhalten. Das Straßennetz wurde weiter verbessert (u.a. Bau von Brücken). Die am besten ausgebaute Straße durchquert das Land von Oshoek über Mbabane nach Goba. Die meisten Strecken sind befestigt, aber nicht geteert. Der Luftverkehr besitzt wachsende Bedeutung. Ein moderner Flughafen befindet sich bei Matsapa. Im Fremdenverkehr soll das Bettenangebot in Hotels (1977: 2 091 Betten) mit ausländischer Hilfe ausgebaut werden.

Geld und Kredit: Am 6. September 1974 wurde der Lilangeni als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt. Die auf Rand lautenden Geldzeichen bleiben weiterhin als gesetzliches Zahlungsmittel 1:1 im Umlauf. Der Rand ist im zwischenstaatlichen Zahlungsverkehr vorläufig allein zugelassen. Swasiland

beabsichtigt nicht, die Währungsunion mit der Rep. Südafrika auf die Dauer beizubehalten. Sobald die ökonomischen Voraussetzungen dafür vorliegen, soll seine im Jahre 1974 geschaffene eigene Währungsbehörde in eine selbständige Zentralbank umgewandelt werden. Neben der 1965 zur Unterstützung des Landwirtschafts- und Wohnungsbaukredits gegründeten "Swaziland Credit and Savings Bank" bestehen zwei Geschäftsbanken in Mbabane und Manzini.

nahmen im Haushaltsvoranschlag 1979/80 um rd. ein Drittel der Einnahmen des Budgets 1978/79 wird mit den zu erwartenden höheren Einnahmen aus der Zollunion mit Südafrika erklärt. Die außerordentlichen Einnahmen 1979/80 (Steigerung gegenüber 1978/79 um rd. 50 %) stellen den ausländischen Beitrag zur Entwicklung Swasilands dar und sollen vor allem der Förderung der Landwirtschaft (21 Mill. E) sowie des Bergbaues und der Industrie (13 Mill. E) dienen.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :
Der erhebliche Anstieg der ordentlichen Ein-

KLIMA ^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Pigg's Peak	Mbabane	Stegi	Manzini- (Bremers- dorp)	Sipofa- neni	Hlati- kulu	Inqva- vuma (Nsoko)
	26°S 31°O	26°S 31°O	26°S 32°O	26°S 31°O	27°S 32°O	27°S 31°O	27°S 32°O
Monat	1 012 m	1 163 m	653 m	599 m	259 m	1 186 m	183 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	20,8	20,0	21,9	23,2	26,3	18,7	25,5
Juli	13,3	12,4	15,4	15,2	16,3	12,4	16,0
Jahr	17,7	16,9	19,3	19,8	22,2	16,2	21,6

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	25,8	24,8	27,1	28,3	32,3	23,2	31,2
Juli	20,2	19,2	20,9	22,4	24,8	17,6	24,2
Jahr	23,7	22,7	24,7	26,2	29,4	21,1	28,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Januar	204/15	243/17	139/11	163/13	113/7 ^{XII}	180/16	90/8
Juli	20/3	23/3	16/3	15/2	20/2	19/2	10/2
Jahr	1 222/114	1 387/132	865/86	911/91	714/61	1 141/116	508/64

Extreme Temperaturwerte (°C)

Abs. höchstes Max. .	39,4	37,2	37,8	42,5	44,4	37,2	42,8
Monat	Okt.	Sept.	Nov.+Jan.	Sept.	Nov.	Nov.	Nov.+Jan.
Abs.niedrigstes Min.	- 1,1	- 5,0	3,3	0,0	- 0,6	- 2,8	- 1,4
Monat	Juli	Aug.	Juni	Juni+Juli	Juni	Juni	Juli

*) Römische Zahlen geben die Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966 ¹⁾	1973	1974	1975	1976 ²⁾
Ortsanwesende Bevölkerung nach Volksgruppen						
Afrikaner	1 000	362,4	447,9	462,2	477,0	482,7
Europäer	1 000	8,0	10,0	10,3	10,7	7,7
Andere Nichtafrikaner	1 000	4,2	5,5	5,8	6,0	4,1
		1970	1974	1975	1976	1977
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen ³⁾						
Allgemeine Krankenhäuser 4) ..	Anzahl	10	10	10	10	10
Private Krankenhäuser	Anzahl	.	7	7	7	7
Gesundheitszentren (clinics)	Anzahl	44	83	108	108	108
Betten in medizinische Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser 4) ..	Anzahl	1 424	1 474	1 399	1 301	1 485
Private Krankenhäuser	Anzahl	.	169	174	161	185
Medizinisches Personal						
Ärzte						
in allgemeinen Kranken- häusern 4)	Anzahl	27	33	33	34	37
in privaten Krankenhäusern	Anzahl	.	14	14	17	17
praktizierende	Anzahl	52 ^{a)}	67	71	71	.
staatlich	Anzahl	23	21	26	28	.
Industrie	Anzahl	10	16	12	9	.
Mission	Anzahl	7	11	11	15	.
privat	Anzahl	12	19	22	19	.
Zahnärzte	Anzahl	4	6	5	3	.
Apotheker	Anzahl	7	8	8	8	.
Tierärzte	Anzahl	8	14	14	14	.
Tiergesundheitspfleger	Anzahl	26	54	202	55	.
Krankenschwestern						
in allgemeinen Kranken- häusern 4)	Anzahl	259	361	346	306	367
in privaten Krankenhäusern	Anzahl	.	61	51	58	53
Hebammen	Anzahl	409	368	365	370	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Gemeldete ausgewählte Erkrankun- gen und Todesfälle						
Erkrankungen						
Typhus	Anzahl	98	53	79	120	455
Tuberkulose, alle Formen ..	Anzahl	991	1 362	467	1 041	1 400
Lepra	Anzahl	.	9	7	10	-
Keuchhusten	Anzahl	.	918	254	790	5
Meningitis (Meningokokken)	Anzahl	16	24	17	45	7
Akute Poliomyelitis	Anzahl	6	9	-	2	3
Masern	Anzahl	.	2 544	3 213	2 464	202
Malaria	Anzahl	28	100	163	44	85
Todesfälle						
Typhus	Anzahl	1	3	-	1	27
Tuberkulose	Anzahl	.	41	31	47	-
Meningitis (Meningokokken)	Anzahl	-	2	-	2	-
Masern	Anzahl	.	8	13	21	4
Malaria	Anzahl	-	2	1	-	3
Verunglückte im Straßenverkehr						
Verletzte	Anzahl	580	640	678	888	758
Getötete	Anzahl	100	114	118	133	140
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	Anzahl	21 478	19 767	15 818	19 568	23 384
Pocken	Anzahl	76 063	72 210	58 202	63 994	30 892
Familienplanung						
Kliniken	Anzahl	.	40	52	52	31
Neue Akzeptoren	Anzahl	.	3 011	3 814	4 614	2 171

1) Volkszählungsergebnis vom 24. Mai. - 2) Volkszählungsergebnis vom 25. August (vorläufige Angaben). - 3) Außerdem gab es 1975 je ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie (225 Betten) und Tuberkulose (102 Betten). - 4) Staatliche und staatlich unterstützte Missionskrankenhäuser.

a) 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
BILDUNGSWESEN						
Schulen ¹⁾						
Grundschulen	Anzahl	351	403	412	420	436
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	54	66	67	67	70
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	1 706	2 220	2 363	2 513	2 672
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	432	611	739	885	978
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	31	50	60	56
Universität	Anzahl	.	75	86	86	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	Anzahl	69 055	86 110	89 528	92 721	96 835
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	8 027	14 301	16 227	17 396	19 359
Berufsbildende Schulen	Anzahl	196	465	444	480	508
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	306	381	396	451	464
für den Grundschulunter-						
richt	Anzahl	.	153	196	229	237
Universität 2)	Anzahl	79	269	378	446	543 ^{a)}
Studierende im Ausland	Anzahl	198	221	165	187	164

		1970	1975	1980
ERWERBSTÄTIGKEIT				
Erwerbspersonen ³⁾	1 000	198	221	247
männlich	1 000	107	120	135
weiblich	1 000	91	101	112
Anteil der Erwerbspersonen an				
der Gesamtbevölkerung	%	48,5	47,0	45,6
männlich	%	53,1	51,7	50,4
weiblich	%	44,0	42,4	40,8

	1970	1975	1980	1970	1975	1980
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten						
(Personen im Alter von						
... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	13	14	14	27,0	24,2	21,3
15 - 20	22	24	26	52,7	50,3	47,9
20 - 25	29	32	37	80,9	79,6	78,3
25 - 45	86	97	110	90,7	89,9	89,1
45 - 55	24	28	31	93,1	92,1	91,1
55 - 65	15	17	19	90,5	88,8	87,2
65 und mehr	8	9	10	76,3	72,2	68,2

	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Erwerbstätige ⁴⁾	Anzahl	72 194	74 433	76 924	.	.
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	Anzahl	1 580	765	1 216	.	.
Kleinhändler	Anzahl	1 500	1 600	1 770	.	.
Mithelfende Familienange-						
hörige, unbezahlt	Anzahl	553	904	1 241	.	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	Anzahl	62 061	64 664	66 215	66 225	65 300
im öffentlichen Sektor ..	Anzahl	13 434	14 303	16 543	16 952	.
im privaten Sektor	Anzahl	48 627	50 361	49 672	49 273	.
Beschäftigte in privaten						
Haushalten	Anzahl	6 500	6 500	6 500	.	.
Lohn- und Gehaltsempfänger ⁵⁾	Anzahl	62 061	64 664	66 215	66 225	65 300
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirt-						
schaft, Fischerei	Anzahl	28 029	28 666	28 520	26 377	26 500
Produzierendes Gewerbe ..	Anzahl	15 534	15 823	15 166	16 804	16 600
Energie- und Wasser-						
wirtschaft	Anzahl	546	405	799	1 226	1 300
Bergbau, Gewinnung von						
von Steinen und Erden	Anzahl	3 020	3 079	3 076	3 086	3 100
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	7 547	8 998	8 216	8 411	8 500
Baugewerbe	Anzahl	4 421	3 341	3 075	4 081	3 700

1) Schuljahre gleich Kalenderjahre. - 2) "University of Botswana, Lesotho and Swasiland". -

3) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: Schätzungen; 1975 und 1980: Projektionen der ILO, Genf. - 4) 1974 und 1975: September; ab 1976: Juni. - 5) 1978: Angaben der ILO, Genf.

a) 1978: 79 Lehrkräfte mit 556 Studenten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Handel und Gaststätten- gewerbe	Anzahl	4 414	4 519	5 093	5 516	5 600
Banken, Versicherungen und Immobilien	Anzahl	773	1 187	1 147	1 477	1 400
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Anzahl	2 483	2 540	2 566	2 768	2 800
Andere Dienstleistungs- bereiche	Anzahl	10 828	11 929	13 723	13 283	12 300

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

BODENNUTZUNG ¹⁾

Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	1 482,0	1 312,8	1 370,7	1 392,7	1 404,0
"Swazi Nation Land"	1 000 ha	903,0	905,1	904,5	926,5	.
"Individual Tenure Farms"	1 000 ha	579,0	407,8	466,2	466,2	.
Ackerland	1 000 ha	157,9	169,7	164,8	153,0	154,0
"Swazi Nation Land" ...	1 000 ha	101,4	113,3	109,1	97,3	.
Brache	1 000 ha	24,6	37,5	24,7	25,2	.
"Swazi Nation Land" ...	1 000 ha	15,1	21,7	19,7	20,2	.
Weideland	1 000 ha	1 324,1	1 143,1	1 205,9	1 239,7	1 250,0
"Swazi Nation Land" ...	1 000 ha	801,6	791,7	795,4	829,1	.
Naturweiden	1 000 ha	1 199,6	1 048,6	1 108,0	1 141,8	.
"Swazi Nation Land" ...	1 000 ha	801,6	791,7	795,4	829,1	.
Waldfläche, kommerzielle	1 000 ha	102,0	95,6	95,6	97,0	105,0
Pinienwald	1 000 ha	77,4	73,7	69,3	70,4	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	152,5	328,0	270,1	246,7	227,4
"Swazi Nation Land" ...	1 000 ha	6,9	18,6	72,3	72,1	.
Bewässerte Fläche ²⁾	1 000 ha	26	26	26	28	28

1974	1975	1976	1974	1975	1976
Betriebe			Fläche		
Anzahl			1 000 ha		

LANDWIRTSCHAFT

Landwirtschaftliche Betriebe,
bewirtschaftet und Betriebs-
flächen ("Individual Tenure
Farms") ³⁾

nach Größenklassen

(von ... bis unter ... ha)

unter 100	194	151	87	8,7	6,8	4,2
100 - 500	180	128	313	45,5	31,2	67,8
500 - 1 000	70	43	94	49,8	32,2	67,9
1 000 - 2 000	54	40	41	76,1	56,0	61,6
2 000 - 3 000	37	27	29	87,8	60,3	72,1
3 000 - 4 000	11	16	12	36,5	53,6	40,5
4 000 - 5 000	8	5	3	34,3	21,6	13,9
5 000 und mehr	35	22	26	411,2	321,5	328,4

Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
---------	------	------	------	------	------

Schlepperbestand	JE	Anzahl	1 935	2 400	2 500	2 550	.
Verbrauch von Handelsdünger ⁴⁾							
stickstoffhaltig, ber. auf N	t		5 300	5 500	1 000	1 400	1 600
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	t		1 100	1 500	1 500	1 900	2 000
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	t		2 800	2 400	2 400	2 200	2 400
Index der landwirtschaftlichen Produktion							
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100		114	129	134	139	139
je Einwohner	1969/71 D = 100		102	112	113	114	111
Nahrungsmittelerzeugung ...	1969/71 D = 100		110	125	130	135	136
je Einwohner	1969/71 D = 100		98	109	109	110	108
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse							
Reis (Paddy)	1 000 t		4	5	5	5	5
Mais	1 000 t		94	97	85	90	55
	dt/ha		14,3	15,4	13,5	13,9	11,0
Sorghum	1 000 t		2	1	2	2	2
Kartoffeln	1 000 t		2	9	6	6	6
Süßkartoffeln	1 000 t		9	10	3	9	10

1) Berichtszeitraum: September des vorhergehenden bis August des angegebenen Jahres. 1978: Angaben der FAO. - 2) Angaben der FAO. - 3) Jeweils August. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Bohnen, trocken	1 000 t	1	1	1	1	1
Tomaten	1 000 t	4	4	4	4	4
Zuckerrohr	1 000 t	1 900	1 929	1 992	2 240	2 240
	dt/ha	1 152	1 053	1 018	1 076	1 066
Zitrusfrüchte	1 000 t	54	74	84	85	85
Ananas	1 000 t	17	18	21	20	20
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	6	6	6	6	6
Viehbestand (September)						
Pferde	1 000	2	2	2	2	2
Esel	1 000	15	14	13	13	13
Rinder	1 000	622	634	634	640	650
Milchkühe	1 000	245	135	138	140	142
Schweine	1 000	18	19	20	21	22
Schafe	1 000	20	31	31	32	33
Ziegen	1 000	.	237	258	260	265
Hühner	1 000	485	522	514	550	600
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	53	69	60	65	66
Schweine	1 000	14	15	16	17	18
Schafe und Lämmer	1 000	12	13	14	14	15
Ziegen	1 000	130	130	130	135	140
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	14	15	13	14	14
Schweinefleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	.	95	97	100	.
Ziegenfleisch	1 000 t	2	2	2	2	3
Geflügelfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Kuhmilch	1 000 t	32	33	34	35	36
Hühnereier	1 000 t	265	265	265	267	270
Rinderhäute, frisch	t	1 316	1 714	1 498	1 625	1 650
Schaffelle, frisch	t	36	39	42	42	45
Ziegenfelle, frisch	t	260	260	260	270	280
		1974	1975	1976	1977	1978
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag	1 000 m ³	1 857	2 529	2 543	2 557	2 572
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	1 295	1 864	1 864	1 864	1 864
Laubholz	1 000 m ³	562	665	679	693	708
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	1 402	2 061	2 061	2 061	2 061
Nadelholz	1 000 m ³	1 295	1 864	1 864	1 864	1 864
Laubholz	1 000 m ³	107	197	197	197	197
Brennholz (Laub-) 1)	1 000 m ³	455	468	482	496	511
		1970	1974	1975	1976	1977
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe ²⁾						
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	Anzahl	7	8	9	8	7
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	36	76	86	79	68
Baugewerbe	Anzahl	19	32	29	26	26
Beschäftigte ²⁾						
Energie- und Wasserwirtschaft						
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	Anzahl	2 097	3 020	3 044	3 076	3 086
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	5 383	7 547	8 998	8 216	8 411
Baugewerbe	Anzahl	1 002	2 469	2 012	1 825	2 817
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der						
Kraftwerke	JE	64,3	108,1	107,3	105,3	113,4
Wasserkraftwerke	MW	22,5	22,5	22,5	22,5	21,6
Dieselmotorkraftanlagen	MW	14,8	14,1	14,1	14,1	16,0
Dampfkraftwerke	MW	27,0	35,5	34,7	32,7	39,8
Import	MW	-	36,0	36,0	36,0	36,0
"Swaziland Electricity						
Board"	MW	33,0	67,0	67,0	67,0	66,0
Wasserkraftwerke	MW	21,5	21,5	21,5	21,5	20,5
Dieselmotorkraftwerke	MW	11,5	9,5	9,5	9,5	9,5
"Escom" (Import) 3)	MW	-	36,0	36,0	36,0	36,0

1) Einschl. Holz für Holzkohle. - 2) Privater Sektor, außer Energie- und Wasserwirtschaft (öffentlicher Sektor). Bis 1975: September; ab 1976: Juni. - 3) "South African Electricity Supply Company".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Industrie	MW	31,3	41,1	40,3	38,3	47,4
Wasserkraftwerke	MW	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1
Dieselmotorkraftanlagen	MW	3,3	4,6	4,6	4,6	6,5
Dampfkraftwerke	MW	27,0	35,5	34,7	32,7	39,8
Erzeugung von Elektrizität in den Werken	Mill. kWh	100,2	145,8	150,4	191,0	225,3
"Swaziland Electricity Board"	Mill. kWh	100,2	126,4	111,9	144,0	123,0
"Escom" (Import)	Mill. kWh	-	19,4	38,5	47,0	102,3
		1974	1975	1976	1977	1978
Produktion ausgew. Erzeugnisse Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kohle	1 000 t	116,5	126,9	126,1	129,0	165,9
Eisenerz	1 000 t	2 076,5	2 239,8	1 935,0	1 441,0	1 270,0
Asbest	1 000 t	37,8	37,6	39,3	38,0	37,0
Baryt	1 000 t	0,3	0,2	0,4	.	.
Kaolin	1 000 t	2,2	2,7	1,0	.	.
Steine	1 000 m ³	41,0	40,7	57,4	93,5	452,5
		1973	1974	1975	1976	1977
Verarbeitendes Gewerbe						
Schneitholz	1 000 m ³	98,3	101,8	92,6	94,9	98,3
Kisten und Bretter für Kisten	1 000 m ³	8,4	8,0	4,6	1,3	.
Grubenholz	1 000 m ²	57,0	64,0	60,1	62,5	42,1
Tischlerplatten	1 000 m ³	167,8	180,3	143,2	163,6	159,4
Holzpfähle, -pfosten	1 000 m ²	4,1	0,8	2,4	1,9	1,9
Furnierholz	1 000 m ²	198,8	303,8	347,5	143,3	255,5
Rinde und Borke, trocken ..	1 000 t	1,2	1,0	1,5	1,1	1,1
Holzschliff, chemisch bearbeitet 1)	1 000 t	134	143	143	141	152
Zucker	1 000 t	166,1	193,9	211,5	208,3	224,4
Melasse	1 000 t	50,9	57,4	62,8	65,8	70,2
Zitruskonserven 2)	1 000 t	55,8	45,8	43,2	49,5	48,0
Butterfett 2)	t	22,2	7,1	2,4	1,7	1,0
Fleischkonserven 2)	t	214,8	831,0	101,6	213,0	425,1
Eukalyptusöl	t	72,0	40,0	20,0	65,0	91,0
Bau- und Wohnungswesen ³⁾						
Baugenehmigungen für Hochbauten						
Wohnbauten	Anzahl	94	146	142	165	197
Geschäftsbauten	Anzahl	15	6	10	10	10
Industriebauten	Anzahl	6	7	5	1	7
Krankenhäuser, Schulen und Kirchen	Anzahl	13	12	16	11	14
Fertiggestellte Hochbauten ⁴⁾						
Wohnbauten	Anzahl	45	70	78	110	94
Geschäftsbauten	Anzahl	3	5	10	3	3
Industriebauten	Anzahl	6	1	6	8	10
Krankenhäuser, Schulen und Kirchen	Anzahl	6	4	15	8	12
AUßENHANDEL NATIONALE STATISTIK ⁵⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	96,0	137,4	179,3	200,2	224,0
Ausfuhr	Mill. US-\$	106,9	178,5	198,2	182,9	168,2
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 10,9	+ 41,1	+ 18,9	- 17,3	- 55,8
Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern						
EG-Länder						
Bundesrepublik Deutschland ⁶⁾	Mill. US-\$	0,1	0,5	0,4	0,2	0,4
Großbritannien u. Nordirland ⁶⁾	Mill. US-\$	0,4	1,2	1,2	1,3	1,0
Republik Südafrika	Mill. US-\$	88,4	130,0	166,9	180,8	214,8

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Ausfuhr. -
3) Nur in Mbabane und Manzini. - 4) Private Bauten. - 5) Über den Außenhandel von Swasiland liegen nur unvollständige nationale Angaben vor (insbesondere Länderdaten). Sie wurden durch Angaben wichtiger Partnerländer ergänzt. - 6) Partnerangaben.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern 1)						
EG-Länder						
Bundesrepublik Deutschland ²⁾	Mill. US-\$	0,6	5,6	1,6	2,2	3,0
Großbritannien u. Nordirl. 2)	Mill. US-\$	31,8	37,8	67,7	54,1	59,1
Republik Südafrika	Mill. US-\$	26,9	25,5	28,4	37,4	32,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungs-						
mittel	Mill. US-\$	8,4	11,1	15,5	16,2	18,5
Getränke und Tabak	Mill. US-\$	6,3	5,6	8,9	9,2	9,1
Rohstoffe	Mill. US-\$	1,3	1,0	1,2	1,4	1,3
Mineralische Brennstoffe	Mill. US-\$	8,4	15,9	18,8	21,8	27,2
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	9,7	14,7	16,2	14,9	18,0
Bearbeitete Waren	Mill. US-\$	15,8	18,7	19,8	20,9	22,7
Maschinen und Fahrzeuge	Mill. US-\$	23,4	34,1	46,7	61,8	44,9
Sonstige bearbeitete Waren ..	Mill. US-\$	10,1	17,4	17,5	18,2	19,9
Waren und Vorgänge nach Beschaffenheit gegliedert ..	Mill. US-\$	12,3	18,3	34,0	35,4	61,8
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 2)						
Fleisch und Fleischwaren	Mill. US-\$	4,9	4,0	2,2	5,2	4,6
Konserven von Früchten und Fruchtsäften	Mill. US-\$	4,1	4,0	4,9	5,7	6,6
Zucker	Mill. US-\$	27,2	68,0	108,9	62,7	61,2
Halbstoffe aus Holz	Mill. US-\$	22,1	46,0	16,9	34,4	24,7
Weißasbest (Chrysotil)	Mill. US-\$	9,6	8,3	12,6	15,9	17,2
Eisenerze	Mill. US-\$	11,4	18,1	16,2	14,0	10,4
		1975	1976	1977	1978	1979
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) ³⁾						
Einfuhr (Swasiland als Herstellungsland)	1 000 US-\$	1 584	2 247	3 007	7 705	16 570
Ausfuhr (Swasiland als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	375	159	428	1 130	1 162
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	1 209	- 2 088	- 2 579	- 6 575	- 15 408
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Fleisch und Fleischwaren	1 000 US-\$	-	-	-	4 528	9 405
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	1 553	2 187	2 864	2 455	4 957
Papierhalbstoffe und Papierabfälle	1 000 US-\$	10	33	82	109	246
Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel)	1 000 US-\$	-	-	-	80	410
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse ...	1 000 US-\$	21	27	59	232	455
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	1 000 US-\$	-	-	-	-	55
Möbel und Teile davon	1 000 US-\$	-	-	-	129	925
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	1 000 US-\$	-	-	1	60	112
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Getränke	1 000 US-\$	9	6	-	30	55
Anorganische Chemikalien	1 000 US-\$	1	5	-	-	47
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	-	3	67	314	444
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g.; Teile davon .	1 000 US-\$	276	56	116	20	134
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	1 000 US-\$	22	1	1	165	312

1) Ausfuhr heimischer Waren. - 2) Partnerangaben. - 3) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge	km	220,4 ^{a)}				
Fahrzeugbestand	JE					
Güterwagen	Anzahl	699	703	703	699	710
darunter:						
Erzwagen	Anzahl	543	543	543	539	540
Tankwagen	Anzahl	26	30	30	30	40
Beförderte Güter	1 000 t	2 914	2 945	2 706	2 631	.
Eisenerz	1 000 t	2 414	2 276	2 060	1 983	1 202
Erdöl und Erdölerzeugnisse ..	1 000 t	56	86	89	97	93
Sonstige Güter	1 000 t	444	583	557	551	408
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge ¹⁾	JE	2 428	2 590	2 630	2 689	2 720
Asphaltstraßen	km	183	196	196	196	327
Hauptstraßen	km	1 452	1 460	1 460	1 464	1 450
Distriktstraßen	km	977	1 130	1 170	1 225	1 270
Bestand an lizenzierten Kraft- fahrzeugen ²⁾	JM					
Personenkraftwagen, einschl.						
Taxis	Anzahl	4 363	6 808	6 946	7 630	8 245
zur privaten Nutzung	Anzahl	.	6 056	6 175	6 793	7 350
Kraftomnibusse	Anzahl	227	519	534	638	713
zur privaten Nutzung	Anzahl	.	87	91	118	156
Lastkraftwagen	Anzahl	2 456	4 240	4 425	5 556	6 093
zur privaten Nutzung	Anzahl	.	2 148	2 248	2 960	3 311
Motorräder	Anzahl	322	642	673	727	767
zur privaten Nutzung	Anzahl	.	504	518	567	608
Pkw je 1 000 Einwohner ²⁾ ...	JM	10,4	14,2	14,2	15,3	16,2
Neu registrierte private Kraft- fahrzeuge						
Personenkraftwagen, einschl.						
Taxis	Anzahl	1 121	1 186	1 192	1 421	1 883
Kraftomnibusse	Anzahl	52	83	87	136	170
Lastkraftwagen	Anzahl	414	1 129	1 142	1 623	1 266
Motorräder	Anzahl	127	124	108	132	108
LUFTVERKEHR						
Verkehr auf dem Flughafen						
Manzini (Matsapa)						
Inlandsflüge	Anzahl	3 612	5 300	2 927	5 125	6 179
Auslandsflüge	Anzahl	3 895	6 692	5 632	8 131	9 878
Einsteiger	Anzahl	7 370	13 431	14 715	16 801	18 670
Aussteiger	Anzahl	7 116	13 057	13 813	16 687	18 880
Linienflüge	Anzahl	757	1 085	1 102	1 088	1 016
Einsteiger	Anzahl	3 875	9 882	11 069	13 153	12 047
Aussteiger	Anzahl	3 718	10 076	10 377	12 944	13 132
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JE	5 092	6 780	7 430	7 957	8 844
Hörfunkteilnehmer ³⁾	1 000	30	53	55	60	70
		1973	1974	1975	1976	1977
REISEVERKEHR						
Eingereiste Auslandsgäste ⁴⁾ ...	Anzahl	89 153	96 123	130 568	108 069	103 159
nach Reisezwecken						
Ferienreisende	Anzahl	55 478	61 805	90 408	75 512	67 175
Geschäftsreisende	Anzahl	17 704	19 731	24 871	22 150	26 387
Berufsausübung	Anzahl	1 503	1 502	1 546	1 570	1 745
Durchreisende	Anzahl	3 182	2 674	2 123	1 662	1 312
Andere Gründe	Anzahl	11 286	10 411	11 620	7 175	6 540

1) Ohne Nebenstraßen in städtischen Gebieten. - 2) Ohne Regierungsfahrzeuge (1977 Pkw: 600; Kraftomnibusse: 55; Lkw: 1 000; Motorräder: 73). - 3) Geräte in Gebrauch. - 4) Nur Meldungen der Hotels.
a) November 1978: 313 km.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Süd-Afrika	%	61,4	60,6	62,7	56,9	59,7
Vereinigte Staaten	%	3,2	2,4	2,5	2,5	2,8
Portugal	%	4,2	3,5	1,5	2,2	2,0
Andere europäische Länder ..	%	26,9	26,6	25,3	27,6	25,9
Asiatische Länder	%	0,4	1,0	1,7	1,7	1,9
Beherbergungsbetriebe JE						
Hotels	Anzahl	22	24	24	25	29
darunter in:						
Mbabane	Anzahl	4	4	4	4	5
Ezulwini Tal	Anzahl	5	7	7	7	8
Manzini	Anzahl	4	4	4	3	4
Ferierendörfer bzw. -häuser ...	Anzahl	4	4	3	5	.
Campingplätze 1)	Anzahl	3	3	3	3	4
Zimmer in:						
Hotels	Anzahl	754	865	892	904	1 007
darunter in:						
Mbabane	Anzahl	122	117	144	155	176
Ezulwini Tal	Anzahl	424	530	530	530	607
Manzini	Anzahl	127	102	103	104	96
Ferierendörfer bzw. -häuser ...	Anzahl	43	44	36	47	.
Campingplätze 1)	Anzahl	44	50	40	50	77
Betten in:						
Hotels	Anzahl	1 541	1 730	1 802	1 833	2 091
darunter in:						
Mbabane	Anzahl	251	228	303	335	377
Ezulwini Tal	Anzahl	851	1 066	1 065	1 063	1 266
Manzini	Anzahl	185	213	210	209	182
Ferierendörfer bzw. -häuser ...	Anzahl	135	141	122	147	.
Campingplätze 1)	Anzahl	149	154	130	143	198
		1976	1977	1978	1979	1980 ²⁾

GELD UND KREDIT

Währung

Lilangeni (E) (Plural: Emalangeni) = 100 Cents (c)

(Südafrikanischer) Rand (R) = 100 Cents (c)

Währungsparität zum (südafrikanischen) Rand	JE DM f. 1 R (1 E)	2,7135	2,4120	2,0975	2,0869	2,2875 ^{a)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	69,97	91,22	112,01	110,85	114,20 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE Mill. E	28,00	23,79	27,10	27,68 ^{c)}	20,91
Bargeldumlauf je Einwohner ..	JE E	55	45	50	51	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE Mill. E	22,17	20,67	27,72	30,58	29,52
Spar- und Termineinlagen 4) ..	JE Mill. E	48,31	55,33	77,37	76,69	71,80
Bankkredite an Private 4) ..	JE Mill. E	46,32	48,38	70,74	83,65	79,48
		1976	1977	1978	1979	1980

ÖFFENTLICHE FINANZEN⁵⁾

Haushalt der Zentralregierung 6)

Einnahmen	1 000 E	.	.	.	128 439	177 000
Ordentliche Einnahmen	1 000 E	69 508	54 332	81 158	87 439	115 000
Direkte Steuern	1 000 E	21 049	20 389	24 440	18 782	.
Einkommensteuer	1 000 E	20 195	19 493	23 563	17 832	.
darunter:						
Natürliche Personen ..	1 000 E	3 869	5 366	6 096	7 100	.
Gesellschaften	1 000 E	13 710	12 479	15 053	9 025	.
Andere Steuern	1 000 E	854	896	877	950	.
Indirekte Steuern	1 000 E	44 484	27 982	50 114	61 868	.
darunter:						
Zollunion mit Republik Südafrika	1 000 E	18 050	13 153	38 943	54 193	.
Zuckerexportsteuer	1 000 E	23 878	12 622	8 250	4 500	.
Kraftfahrzeugsteuer ...	1 000 E	659	675	726	800	.
Alkoholsteuer	1 000 E	134	179	184	170	.
Spielsteuer	1 000 E	1 061	549	1 092	1 155	.

1) Einschl. Wohnwagenanlagen. - 2) 31. März. - 3) Ohne Bestände der Banken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Haushaltsjahre: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 6) Ab 1977 Voranschläge (1979: revidiert).

a) 30. Juni. - b) Außerdem SZR im Wert von 4,27 Mill. US-\$ (31. Juli 1980: 4,36 Mill. US-\$). - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Immobilien, Zinsen	1 000 E	2 493	3 386	4 141	4 900	.
Dienstleistungen	1 000 E	586	801	1 075	835	.
Sonstige Einnahmen	1 000 E	896	1 774	1 388	1 054	.
Außerordentliche Einnahmen	1 000 E	.	.	.	41 000	62 000
Ausgaben	1 000 E	.	.	.	173 000	169 000
Ordentliche Ausgaben	1 000 E	57 773	47 425	71 970	48 000	68 000
Allgemeine Verwaltung ...	1 000 E	4 741	5 553	7 065	.	.
Außenministerium	1 000 E	1 439	1 559	1 579	.	.
Polizei	1 000 E	3 568	4 545	5 699	.	.
Bildungswesen	1 000 E	7 321	7 787	9 603	.	10 000
Gesundheitswesen	1 000 E	2 880	3 655	4 190	.	3 000
Sozialer Wohnungsbau	1 000 E	2 000	2 288	2 789	.	.
Andere Sozialleistungen .	1 000 E	609	398	297	.	.
Landwirtschaft	1 000 E	2 548	3 083	3 882	.	.
Bergbau und Industrie ...	1 000 E	232	391	762	.	.
Elektrizität und Wasser- wirtschaft	1 000 E	105	158	-	.	.
Straßenbau	1 000 E	891	1 225	-	.	.
Transport- und Nach- richtenwesen	1 000 E	3 855	3 297	4 906	.	10 000
Andere Dienstleistungen .	1 000 E	765	648	872	.	.
Verteidigung	1 000 E	1 118	1 957	3 648	.	.
Öffentliche Verschuldung	1 000 E	25 375	8 711	3 216	.	.
Überweisungen	1 000 E	326	2 170	23 462	.	.
Außerordentliche Aus- gaben 1)	1 000 E	.	.	.	125 000	101 000
Außenverschuldung ²⁾	1 000 E	58 414	71 077	89 700 ^{a)}	.	.

PREISE UND LÖHNE

PREISE

Preisindex für die Lebens-
haltung in Mbabane und

Manzini 3)	D	1970 = 100	160	171	201	218	266
Ernährung		1970 = 100	161	170	202	219	267
Bekleidung		1970 = 100	152	166	186	202	.
Heizung und Beleuchtung		1970 = 100	212	242	280	318	.

Durchschnittliche Einzel-
handelspreise ausgewählter
Waren 4)

		1975	1976	1977	1978	1979
Mbabane						
Swasiland						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	E/kg	2,37	2,47	2,50	2,89	3,10
Schweinekotelett	E/kg	1,82	1,73	1,80	2,18	2,54
Hammelkeule, mit Knochen	E/kg	1,83	1,83	2,10	2,37 ^{b)}	2,75
Fisch, frisch	E/kg	1,48 ^{b)}	1,70	1,60 ^{b)}	1,95 ^{b)}	2,43
Eier	E/St	0,04	0,05	0,05	0,07	0,06
Butter	E/kg	1,44	1,44	0,82	1,88	2,32
Milch, in Flaschen, pasteurisiert	E/l	0,32	0,32	0,32	0,30	0,38
Käse, vollfett	E/kg	1,69	1,69	1,75	2,46	2,69 ^{c)}
Sonnenblumenöl	E/l	0,96	1,12	1,28	1,32	1,36
Weißbrot	E/kg	0,16	0,20	0,20	0,27	0,28
Weizenmehl	E/kg	0,27	0,28	0,45	0,36	0,42
Reis, poliert	E/kg	0,84	0,86	0,90	1,00	1,04
Kartoffeln	E/kg	0,27	0,28	0,23	0,31	0,45
Kohl, weiß oder rot	E/kg	0,17	0,17	0,21	0,16	0,39
Zwiebeln	E/kg	0,46	0,44	0,24	0,60	0,51
Äpfel	E/kg	0,56	0,70	0,61	0,39	0,62
Apfelsinen	E/kg	0,15	0,22	0,17	0,52	0,47
Zucker, weiß	E/kg	0,19	0,19	0,19	0,23	0,38
Salz	E/kg	0,17	0,18	0,18	0,23	0,25
Bohnenkaffee, geröstet	E/kg	8,96	11,36	40,00	20,72	24,00
Tee	E/kg	2,52	2,92	4,40	5,20	5,30
Bier, in Flaschen	E/l	0,91	0,97	1,18	1,03	1,00
Zigaretten	E/20 St	0,34	0,37	0,42	0,43	0,45
Washseife	E/100 g	0,09	0,08	0,08	0,10	0,11
Haushaltskohle	E/dt	2,13	2,32	.	2,55	3,03
Brennholz	E/dt	0,87	1,20	1,20	1,55	1,93

1) Überwiegend Investitionsausgaben. - 2) Stand: 31. März. - 3) Für die niedere Einkommensklasse; ohne Miete. 1979: Dezember D. - 4) Jeweils Oktober.

a) JE (nur öffentliche Schuld). - b) Seehechtfilet. - c) Erdnußöl.

Gegenstand der Nachweisung	1973	1974	1975	1976	1977
E					
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste männlicher Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1)					
Landwirtschaft					
ungelernt	20	21	30 ^{a)}	40	40
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden					
gelernt	527	511	459	508	530
ungelernt	37	47	60	78	95
Verarbeitendes Gewerbe					
gelernt	205	410	383	370	477
ungelernt	34	41	43	67	68
Baugewerbe					
gelernt	178	167	218	264	205
ungelernt	21	27	31	52	70
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (ohne Seeverkehr)					
gelernt	281	224	344	413	238
ungelernt	39	43	71	89	85
c					
vorherrschende Lohnsätze					
Mindestlohnsätze					
c					
Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 2)					
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft) ..	.	29- 95	65	68	104-138 ^{b)}
Hilfsarbeiter in Kraftwerken ..	30	20	22	22	47 ^{b)}
Bäcker	30	31-175 ^{c)}	33	33	33
Textilspinner männl.	21	22- 34 ^{c)}	.	.	.
weibl.	16	22- 34 ^{c)}	.	.	16 ^{d)}
Weber	16	.	.	.	22 ^{d)}
Webstuhl einrichter	16	.	.	.	57 ^{b)}
Maschinennäher 3)					
männl./weibl.	33	22 ^{c)}	.	.	37
Möbeltischler .....	.	33-120	.	.	47-132 ^{d)}
Möbelpolsterer .....	.	33-120	.	.	68-113 ^{d)}
Handsetzer	22	25 ^{c)}	33	33	25
Maschinensetzer	22	25 ^{c)}	41	41	119 ^{d)}
Drucker .....	.	41 ^{c)}	41	41	51 ^{d)}
Maschinenbuchbinder männl.	37	25 ^{c)}	25	25	117 ^{d)}
weibl.	37	25 ^{c)}	25	25	.
Chemiewerker (Mischer)	35	29 ^{c)}	.	.	94 ^{b)}
Kraftfahrzeugmechaniker 4) ...	45	29- 95	84	84	41-111
Ziegelmaurer	54	33-120	33	33	37-120
Zementierer	54	33-120	33	33	37-120
Zimmerer	54	33-120	33	33	37-120
Maler	54	33-120	33	33	37-120
Rohrleger und -installateur ..	54	33-120	33	33	37-120
Bauhilfsarbeiter	20	18	22	22	20
Be- und Entlader (Eisenbahn) ..	15	.	16	16	41
Streckenarbeiter (Eisenbahn) ..	.	14 ^{c)}	16	16	.
Fahrer 5)	18	21 ^{c)}	16	16	32 ^{d)}
Schaffner 5)	15	13 ^{c)}	16	16	29
Lastkraftwagenfahrer 6)	15	35 ^{e)}	16	16	25
E					
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 2)					
Chemische Industrie 7)					
Laborant männl./weibl.	.	74,30	63,36	63,36	68,64
Lebensmitteleinzelhandel 8)					
Verkäufer männl./weibl.	51,00 ^{f)}	72,00 ^{g)}	56,25	56,25	64,00-73,00

1) 1973 bis 1975: September, ab 1976: Juni. - 2) Jeweils Oktober. - 3) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 4) In Reparaturwerkstätten. - 5) Im Kraftomnibusverkehr. - 6) Im Straßen-güterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast. - 7) 1976: errechnet auf der Basis von wöchentlichen Ver-diensten. - 8) 1977 und 1978: Mindestgehälter.

a) Juni. - b) Vorherrschende Lohnsätze. - c) Errechnet auf der Basis von wöchentlichen Lohnsät-zen. - d) Durchschnittliche Lohnsätze. - e) Errechnet auf der Basis von monatlichen Lohnsätzen. - f) In Stadtgebieten (in ländlichen Gebieten: 39 E). - g) In Stadtgebieten (in ländlichen Gebie-ten: 50 E).

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979		
E							
Lebensmittelgroßhandel ¹⁾							
Lagerverwalter männl.	51,00 ^{a)}	65,00 ^{b)}	56,25	56,25	64,00-73,00		
Stenotypist weibl.	45,00 ^{c)}	60,00 ^{b) d)}	51,75	51,75	64,00 ^{e)}		
Bankgewerbe 2)							
Kassierer männl.	200,00	250,00	275,00	275,00	200,00		
Maschinenbuchhalter männl./weibl.	150,00	200,00	220,00	220,00	200,00		
	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
SOZIALPRODUKT ³⁾							
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
in jeweiligen Preisen	Mill. E	97,6	112,9	152,5	.	253,7	272,5
je Einwohner	E	217	245	325	.	507	534
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 20,5	+ 15,7	+ 35,1	.	.	+ 7,4
je Einwohner	%	+ 15,1	+ 13,1	+ 32,2	.	.	+ 5,3
Entstehung							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. E	32,7	41,8	47,4	.	47,1	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. E	0,9	1,9	1,9	.	2,4	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. E	4,7	8,0	7,1	.	17,3	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. E	13,3	22,0	39,0	.	57,5	.
Baugewerbe	Mill. E	2,9	3,4	4,4	.	4,1	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. E	7,1	11,3	17,3	.	56,3	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. E	6,4	4,1	5,9	.	12,8	.
Übrige Bereiche 4)	Mill. E	29,6	20,3	29,5	.	56,2	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
	Mill. E	97,6	112,9	152,5	.	253,7	.
Verteilung							
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. E	42,4	49,0	59,8	.	74,6	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. E	37,3	42,5	65,8	.	116,8	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. E	- 9,5	- 13,5	- 19,3	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. E	70,2	78,0	106,3	.	.	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. E	9,4	11,5	15,6	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. E	79,6	89,5	121,9	.	238,0	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. E	+ 8,5	+ 10,7	.	.	.	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. E	88,1	100,2	.	.	.	.
Verwendung							
Privater Verbrauch	Mill. E	59,2	78,1	105,6	.	115,0	.
Staatsverbrauch	Mill. E	13,6	13,0	17,7	.	30,7	.
Anlageinvestitionen	Mill. E	20,0	19,9	21,6	.	59,6	.
Vorratsveränderung	Mill. E	+ 2,7	+ 4,7	+ 6,1	.	+ 5,7	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. E	65,3	72,9	94,9	.	161,1	.
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. E	63,2	75,7	93,4	.	118,5	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
	Mill. E	97,6	112,9	152,5	.	253,7	.

1) 1977 und 1978: Mindestgehälter. - 2) 1979: Mindestgehälter. - 3) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli. - 4) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

a) In Stadtgebieten (in ländlichen Gebieten: 39 E). - b) In Stadtgebieten (in ländlichen Gebieten: 44 E). - c) In Stadtgebieten (in ländlichen Gebieten: 32 E). - d) Maschinenschreiberin. - e) Durchschnittsgehälter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 1)						
Ausfuhr	Mill. SZR ²⁾	148,7	149,8	166,7	157,6	152,5
Einfuhr	Mill. SZR	97,3	121,2	142,5	137,4	171,9
Saldo	Mill. SZR	+ 51,4	+ 28,6	+ 24,2	+ 20,2	- 19,4
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	13,2	24,4	38,3	46,0	43,6
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	36,1	50,5	51,8	68,6	74,4
Saldo	Mill. SZR	- 22,9	- 26,1	- 13,5	- 22,6	- 30,8
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	- 1,1	- 0,7	- 0,8	+ 1,4	+ 1,1
Staatliche Übertragungen ..	Mill. SZR	+ 10,5	+ 11,2	+ 11,7	+ 16,0	+ 28,2
Saldo	Mill. SZR	+ 9,4	+ 10,5	+ 10,9	+ 17,4	+ 29,3
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	+ 37,9	+ 13,0	+ 21,6	+ 15,0	- 20,9
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	- 2,0	- 1,8	- 5,6	- 11,2	- 6,2
Portfolioinvestitionen	Mill. SZR	-	-	-	-	-
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	- 1,6	- 4,3	- 6,0	- 6,8	- 37,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	+ 1,7	+ 2,5	- 9,0	+ 17,9	+ 5,6
Übrige Kapitaltransaktionen 3)	Mill. SZR	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 4)	Mill. SZR	+ 9,9	+ 33,5	+ 24,0	+ 18,2	+ 12,2
Währungsreserven 5)	Mill. SZR					
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	+ 8,0	+ 29,9	+ 3,4	+ 18,1	- 26,7
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 29,9	- 16,9	+ 18,2	- 3,1	+ 5,8

1) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 2) 1 SZR = 1974: 0,8172 E; 1975: 0,8979 E; 1976: 1,0039 E; 1977: 1,0152 E; 1978: 1,0887 E. - 3) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 4) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 5) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Während des brit. Protektorats betrafen Entwicklungsprojekte in erster Linie Infrastrukturmaßnahmen. Der erste Plan nach Erlangung der Unabhängigkeit umfaßt den Zeitraum 1969/72. Schwerpunkte waren die Entwicklung der Infrastruktur, insbes. des Erziehungs- und Bildungswesens, die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion sowie der Ausbau der Energiewirtschaft und des Bergbaues.

Für die Jahre 1973/77 wurde ein neuer Entwicklungsplan aufgestellt, doch wurden die Programme nach den jeweiligen wirtschaftlichen und finanziellen Gegebenheiten alljährlich neu

festgesetzt. Für den Planungszeitraum 1973 bis 1976 waren staatliche Investitionen in Höhe von 42,7 Mill. E vorgesehen, die vor allem dem Ausbau von Land- und Forstwirtschaft, Industrie, Handel, Bergbau und Tourismus zugute kommen sollten.

Ein seit langem angekündigter 3. Entwicklungsplan wurde noch nicht in Kraft gesetzt, doch wird für den Zeitraum 1978 bis 1983 mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 6,5 % im landwirtschaftlichen und von 7 % im industriellen Sektor gerechnet.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u>	36,6
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		35,8
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		12,6
b) Kredite		23,2
darunter:		
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u>	35,8
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		12,6
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)		-
c) Finanzielle Zusammenarbeit		23,2
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u>	0,8
a) Kredite und Direktinvestitionen		0,8
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		-
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1978	<u>Mill. US-\$</u>	204,91
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Großbritannien und Nordirland	148,47	= 86,1 %
Bundesrepublik Deutschland	16,74	
Schweden	11,30	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1978	<u>Mill. US-\$</u>	73,01
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
UN	25,50	= 68,8 %
Weltbank	14,22	
EG	10,52	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland: Berater für Entwicklungsplanung.		

- 1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. -
2) DAC - Development Assistance Committee (der OECD).

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Swaziland Government, Central Statistical Office, Mbabane	Annual Statistical Bulletin 1978 Employment and Wages 1976

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 2. 12. 1980

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 80 Seiten — Format DIN A 4 — DM 7,—

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000 Bulgarien 1978	12,40		5202100 Ägypten 1977 ¹⁾	11,80		5203100 Chile 1970 ¹⁾	11,—		5204100 Birma 1972	9,—		5205000 Länder im COMECON 1970 ¹⁾	11,—	
5201100 Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,—		5202100 Äthiopien 1972	11,—					5204100 Ceylon 1972	9,—				
5201000 Polen 1973	11,—		5202100 Algerien 1975 ¹⁾	10,—					5204100 China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,—				
5201000 Rumänien 1974	10,—		5202100 Gabun 1979	10,40					5204000 China, Volksrep. 1979	10,40				
5201000 Sowjetunion 1977 ¹⁾	11,80		5202100 Ghana 1972	9,—					5204100 Indien 1971 ¹⁾	11,—				
5201000 Tschechoslowakei 1975	11,—		5202100 Liberia 1973	9,—					5204100 Indonesien 1974 ¹⁾	10,—				
5201100 Türkei 1972 ¹⁾	11,—		5202100 Libyen 1977	10,70					5204100 Korea, Süd 1975	10,—				
5201000 Ungarn 1980	13,—		5202100 Madagaskar 1973	9,—					5204000 Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60				
			5202100 Marokko 1975 ¹⁾	10,—					5204100 Pakistan 1974 ¹⁾	9,—				
			5202100 Nigeria 1977 ¹⁾	10,70					5204100 Philippinen 1976	10,70				
			5202000 Ostafrikanische Gemein- schaft 1971	11,—										
			5202100 Sambia 1979	12,80										
			5202100 Sudan 1978	9,—										
			5202100 Togo 1978	11,20										
			5202100 Tunesien 1976 ¹⁾	10,—										
			5202100 Zaire 1978	12,40										

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,—; 1974 bis 1976 = DM 3,—; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1980	5302100 Ägypten 1980	5303100 Argentinien 1980	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1980
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1974 ¹⁾	5304100 Bahrain 1972 ¹⁾	5305100 Fidschi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1979	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1980	5305100 Komoren 1980
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1980	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Finnland 1976 ¹⁾	5302100 Angola 1977 ¹⁾	5303100 Bolivien 1980	5304100 Brunei 1976	5305100 Papua-Neuguinea 1975
5301000 Frankreich 1976 ¹⁾	5302100 Benin 1978 ¹⁾	5303100 Brasilien 1979	5304100 China (Taiwan) 1974 ¹⁾	5305100 Seschellen 1980
5301100 Griechenland 1977 ¹⁾	5302100 Botswana 1979	5303100 Chile 1979 ¹⁾	5304000 China, Volksrep. 1980	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1980	5304100 Hongkong 1976 ¹⁾	
5301000 Irland 1975 ¹⁾	5302100 Elfenbeinküste 1980	5303100 Dominikanische Rep. 1978	5304100 Indien 1979	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gabun 1980	5303100 Ecuador 1980	5304100 Indonesien 1980	
5301000 Italien 1978 ¹⁾	5302100 Gambia 1978 ¹⁾	5303100 El Salvador 1979	5304100 Irak 1978	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1980	5303100 Guatemala 1976 ¹⁾	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1975 ¹⁾	5303100 Guayana, Franz. 1977	5304100 Israel 1976 ¹⁾	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1974 ¹⁾	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1979	5303100 Haiti 1976 ¹⁾	5304100 Jemen Arab. Rep. 1979	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Kongo 1974 ¹⁾	5303100 Honduras 1976 ¹⁾	5304100 Jemen, Dem. Volksrep. 1980	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Lesotho 1980	5303100 Jamaika 1979	5304100 Jordanien 1980	
5301000 Österreich 1975	5302100 Liberia 1980	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304100 Kmer - Rep. 1974 ¹⁾	
5301000 Polen 1977 ¹⁾	5302100 Libyen 1978	5303100 Kolumbien 1980	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1978	
5301100 Portugal 1980	5302100 Madagaskar 1979	5303000 Kuba 1979	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Rumänien 1980	5302100 Malawi 1980	5303100 Mexiko 1979 ¹⁾	5304100 Kuwait 1980	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Mali 1976 ¹⁾	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Marokko 1980	5303100 Panama 1979	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301000 Sowjetunion 1978 ¹⁾	5302100 Maurititanien 1979	5303100 Paraguay 1978	5304100 Malaysia 1979 ¹⁾	
5301100 Spanien 1978 ¹⁾	5302100 Mauritius 1971 ¹⁾	5303100 Peru 1980	5304000 Mongolei 1977	
5301000 Tschechoslowakei 1979	5302100 Mosambik 1977 ¹⁾	5303100 Surinam 1976	5304100 Nepal 1980	
5301100 Türkei 1980	5302100 Namibia 1978	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Oman 1974 ¹⁾	
5301000 Ungarn 1977	5302100 Niger 1980	5303100 Uruguay 1980	5304100 Pakistan 1980	
	5302100 Nigeria 1980	5303100 Venezuela 1978	5304100 Philippinen 1978	
	5302100 Obervolta 1980	5303000 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Saudi-Arabien 1979	
	5302100 Ruanda 1980		5304100 Singapur 1980	
	5302100 Sambia 1977 ¹⁾		5304100 Sri Lanka 1980	
	5302100 Senegal 1980		5304100 Syrien 1978	
	5302100 Sierra Leone 1977		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Somalia 1980		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1975 ¹⁾	
	5302100 Sudan 1980		5304000 Vietnam 1979 ¹⁾	
	5302000 Südafrika 1974 ¹⁾		5304100 Zypern 1978	
	5302100 Südrhodesien 1975			
	5302100 Swasiland 1980			
	5302100 Tansania 1980			
	5302100 Togo 1980			
	5302100 Tschad 1978			
	5302100 Tunesien 1980			
	5302100 Uganda 1980			
	5302100 Zaire 1980			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1974 ¹⁾			

¹⁾ Vergriffen.

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK *)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.